

ekiwa | Winter 2018/19

# EVA

EVANGELISCHES GEMEINDEMAGAZIN  
WATTENSCHIED



ekiwa

evangelische  
kirchengemeinde  
wattenscheid



Weihnachten im...

...über Menschen, die im Schatten leben

Als es noch Schwester Else gab...

und vieles mehr...

- 03 ..... Inhalt | Impressum
- 05 ..... Andacht
- 10 ..... Stille Nacht! Heilige Nacht!



**06** Weihnachten im...



**12** Bunte Angebote für Kinder und Teenies in Günnigfeld

- 14 ..... Wattenscheider-Schneesportfreizeit wieder in Mauterndorf
- 16 ..... Besondere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit
- 18 ..... Das Ende eine Ära. Zum Abschied von Bernd Ostmann
- 19 ..... Musik von der Adventszeit bis ins Neue Jahr



**10**



**14**



**20** Ein Treffpunkt der besonderen Art



**26**

- 22 ..... ... über Menschen, die im Schatten leben.  
Der Mittagstisch für Wohnungslose
- 24 ..... Adventsaktion 2018
- 25 ..... Neu an der Orgel | Seit 25 Jahren an der Orgel
- 26 ..... Der evangelische Friedhof wird 125 Jahre

- 28 ..... „Lass uns reden!“ – Das Angebot geistlicher Begleitung
- 29 ..... Als es noch Schwester Else gab...



**32**

- 32 ..... ekiwa Ankündigungen
- 34 ..... Die erste ekiwa-Gemeindeversammlung
- 35 ..... Was geht in ekiwa? Angebote für Kinder und Jugendliche
- 36 ..... Familien- und Erwachsenenbildung
- 37 ..... „Was für ein Vertrauen“  
Evangelischer Kichentag 2019



**29**



Leben in Balance **38**

- 39 ..... „Haus der kleinen Forscher“ in der Pastor-Viertmann-Kita
- 40 ..... Glosse: Tradition
- 41 ..... Die ekiwa Woche in der Übersicht
- 44 ..... ekiwa KONTAKTE



**39**

**Impressum:**

Herausgeber:  
Evangelische Kirchengemeinde Wattenscheid  
Alter Markt 5 · 44866 Bochum  
ge-kg-wattenscheid@kk-ekvw.de  
www.e-ki-wa.de

Redaktion:  
Christian Meier (V.i.S.d.P.), Barbara Chaikowski, Holger Dirks,  
Sabine Gries, Beate Groth-Thiem, Anita Jüntgen, Ingo Niemann

Fotos: Pixabay, Fotolia, Gemeindebrief.evangelisch.de

Gestaltung:  
Tim Pohlmann (www.unitad.de)  
unitad werbeagentur Bochum

Auflage: 12.000 Exemplare

Redaktionsschluss für die nächste EVA-Ausgabe: 29. Mai 2019  
Voraussichtlicher Erscheinungstermin: Anfang Juli 2019

Bis dahin erscheinen monatlich Lokalausgaben der eva-Günnigfeld,  
eva-Höntrop, eva-Leithe und eva-Wattenscheid-Mitte

Die publizierten Texte, Fotos und Anzeigen dürfen von Dritten  
weder ganz noch teilweise kopiert, bearbeitet oder sonst wie ver-  
wendet werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht  
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält  
sich vor, eingesandte Texte und Bilder zu bearbeiten.



Dieses Produkt **Dachs** ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet. [www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)



Liebe Gemeinde,

zur Weihnachtsdeko unserer Wohnung gehört in jedem Jahr auch eine Weihnachtspyramide. Das Licht-Schatten-Spiel des Flügelrads und die sich drehenden Figuren schaffen eine schöne Atmosphäre.

**Weihnachtspyramiden haben eine Theologie.  
Von Weihnachtspyramiden kann man, wenn man will, etwas lernen.**

Das erste und naheliegendste ist: da ist einiges in Bewegung. Anders als bei einer Krippe dreht sich hier etwas. Da geht es rund. Da drehen sich die Hirten und ihre Herden. Da drehen sich die Weisen aus dem Morgenland. Und auch die Engel ziehen ihre Kreise.

Eigentlich gehörten auch wir auf dieses Weihnachtskarussell. Jedes Jahr aufs Neue beteiligen wir uns an dem großen Rundlauf um Weihnachten, in den Geschäften, aber auch in den Familien und auch in unserer Gemeinde. Die Bewegung der Pyramide kommt in Gang und wird in Gang gehalten durch Wärme, die aufsteigt. Auch unsere Welt braucht Wärme, besonders in dieser oft so skrupellosen Zeit. Menschen, an denen andere sich aufwärmen können, Menschen mit warmen Herzen, warmherzige Menschen.

Das zweite ist: die Bedeutung von Weihnachten liegt nicht in den obersten Stockwerken der Pyramide, wie man vielleicht vermuten könnte, sondern ganz unten. Da, wo die Welt am Boden liegt, da steht die Krippe. In der Tiefe finden wir sie, im Leid, in der Not, in der Nacht der Welt. Wir glauben an einen Gott, der sich mitten in das menschliche Elend, in den menschlichen Alltag hineinbegibt.

Und das ist das dritte: die meisten Figuren auf unserer Weihnachtspyramide drehen sich. Doch Jesus, Maria und Joseph – sie sind der ruhende Pol, das ruhende Zentrum. Alles andere, alle anderen, drehen sich um die drei. Die im Dunkeln wohnen, die Hirten, sind in Bewegung. Und die Reichen auch, die Touristen von weither, die sogar Gold verschenken können. Sogar die Engel mit ihrer Musik. Geht es uns vielleicht auch so: Alles dreht sich in diesen Tagen rund um Weihnachten – aber sind wir der Mitte dieses Festes, sind wir dem Kind in der Krippe wirklich näher gekommen? Oder drehen wir unsere weihnachtlichen Runden so wie jedes Jahr im immer gleichbleibenden Kreislauf der Gewohnheit und der Tradition?

An der Weihnachtspyramide erkennen wir, dass wir in der Versuchung stehen das Drumherum – den Rundlauf – zum Wichtigsten zu machen. Aber das, was sich da dreht, ist gar nicht das Wesentliche. Das Wichtigste ist die ruhende Mitte. Der menschgewordene Gott.

Ich wünsche uns allen, dass wir die Mitte unseres Lebens nicht aus dem Blick verlieren oder neu in den Blick bekommen. Wer diese Mitte in seinem Leben gefunden hat, kann ruhig seine Kreise ziehen, so, wie die Figuren auf unserer Pyramide.

Ihnen allen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit.  
Ihr Pastor Holger Dirks

# Weihnachten...

Allem Wandel von Familienstrukturen zum Trotz ist Weihnachten im allgemeinen Bewusstsein immer noch das Fest der Familie: Eltern, Kinder, Großeltern und sonstige Verwandte im trauten Beisammensein unter dem Weihnachtsbaum. Die Redaktion der EVA hat sich auf die Suche gemacht nach weihnachtlichen Bräuchen an ungewohnten Orten: in der Kita, wo viele Familien mit ganz unterschiedlichen Erwartungen an das Weihnachtsfest zusammentreffen; in der Kinderwohngruppe mit Kindern, deren eigene Familien nicht mehr funktionieren und im Krankenhaus, ein sicherlich problematischer Ort um dort Weihnachten zu verbringen. Lesen Sie hier, wie sich engagierte Menschen bemühen, auch unter ungewöhnlichen Bedingungen die Idee eines „Frohen Festes“ zu vermitteln.

## ...in der Kita Centrumplatz

Weihnachten ist ein Fest, das in jeder Familie anders gefeiert wird, dessen christlicher Ursprung häufig aber nicht mehr bekannt ist. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den Kindern zu vermitteln, was hinter bekannten adventlichen und weihnachtlichen Bräuchen steht.

Bevor uns am 6. Dezember der Bischof Nikolaus in der Kita besucht, lernen die Kinder seine Geschichte „Wie sah er aus, wer war er, woher kam er, was hat er gemacht?“ in Bilderbüchern kennen. Der Bischof Nikolaus erzählt den Kindern die Legende von sich, die Kinder singen Nikolauslieder und er bringt den Kindern eine Kleinigkeit, wie Lebkuchen, Mandarine und etwas Schokolade mit. Den Inhalt der Weihnachtsgeschichte lernen die Kinder aus Bilderbüchern kennen, außerdem gibt es bei uns eine Krippe. Maria und Josef machen sich am Anfang der Adventszeit auf den Weg und gehen jeden Tag ein Stück weiter. Heiligabend sind sie am Stall angekommen und das Jesuskind wird in die Krippe gelegt. Die Hirten und Schafe werden um den Stall herum aufgebaut, am Tag der Heiligen drei Könige kommen auch sie noch hinzu. Im Morgenkreis darf jedes Kind erzählen, wie in seiner Familie zu Hause Weihnachten gefeiert wird. Damit die Kinder an Heiligabend auch etwas zu verschenken haben, basteln wir gemeinsam Weihnachtsgeschenke für die Eltern, in diesem Jahr sind es Kerzen.

Andreas Oesterling  
Erziehungsleitung



## ...im Krankenhaus

Weihnachten im Krankenhaus zu verbringen ist sicherlich für niemanden eine schöne Vorstellung. Deshalb bemühen sich alle Krankenhäuser, ihre Patient\*innen möglichst vor Weihnachten zu entlassen. Diejenigen, die bleiben müssen, sind häufig emotional belastet. „Das beginnt schon in der Adventszeit“, sagt Birgit Böddeker, Krankenhausesseelsohrgerin am Martin-Luther-Krankenhaus in Wattenscheid. „Alle sind traurig, weil sie die Weihnachtszeit wegen einer Erkrankung nicht sowie immer in der gewohnten Umgebung erleben können.“

Auf der anderen Seite gibt es Menschen, die gerade zur Weihnachtszeit neu ins Krankenhaus eingewiesen werden. Es sind häufig Pflegefälle, deren Angehörige über Weihnachten in Urlaub fahren. Oder einsame Leute, die lieber über Weihnachten im Krankenhaus sind als zu Hause ganz alleine.

Mit Tannenschmuck in den Fluren, dem großen lichter-geschmückten Tannenbaum vor dem Haus und einem besonderen Weihnachtsmenü, das Chefkoch Helmut Waller an Weihnachten zubereitet, wird den Patient\*innen eine adventliche Atmosphäre vermittelt. Das früher beliebte Knusperhäuschen im Eingangsbereich darf leider aus hygienischen Gründen nicht mehr aufgestellt werden.

Am Mittwoch vor Heiligabend bietet Birgit Böddeker gemeinsam mit ihrer katholischen Kollegin Brigitta Bein einen ökumenischen Gottesdienst mit besonderer musikalischer Gestaltung (Orgel und Band) an, der wie auch das anschließende adventliche Kaffeetrinken sehr gut angenommen wird. Am vierten Advent bekommt das Krankenhaus Besuch von den „Friedensbläsern“, dem Posaunenchor der evangelischen Kirchengemeinde. „Das ist immer sehr schön, wir machen alle Türen auf, die Leute kommen aus ihren Zimmern heraus und folgen den Musikern zum Teil sogar durch die Flure“, erzählt Birgit Böddeker. Den Abschluss der weihnachtlichen

Veranstaltungen bildet der evangelische Gottesdienst am 1. Feiertag morgens. Die Pfarrerin wird bei ihren seelsorgerlichen Aufgaben im Krankenhaus durch einen ehrenamtlichen Besuchsdienst mit vier Mitarbeitenden unterstützt. Zehn weitere ehrenamtliche Helfer\*innen kümmern sich in der Gemeinde um Geburtstagsbesuche bei älteren Mitbürgern. Dazu ein wichtiger Hinweis: Die Gemeinde hat vor kurzem die Pfarrbezirke neu eingeteilt, so dass möglicherweise einige Leute nicht mehr in die Zuständigkeit des Besuchsdienstes gehören.

Wer Interesse an der Arbeit von Birgit Böddeker hat oder gerne bei einer der beiden Besuchsdienste mitarbeiten möchte, kann sich gerne melden unter [birgit.boeddeker@hk-ekv.de](mailto:birgit.boeddeker@hk-ekv.de) oder 02327/651908

**Gottesdienste zur Weihnachtszeit im Krankenhaus:**  
19. Dezember, 16 Uhr (ökumenisch)  
25. Dezember, 9.30 Uhr (mit Abendmahl)

Anita Jüntgen



## ...in der Kinderwohngruppe

In der Kinderwohngruppe Ückendorfer Straße des Evangelischen Kinder- und Jugendhauses leben zehn Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren.

Schon die Adventszeit ist für die Kinder in der Gruppe sehr spannend: alle Räume sind weihnachtlich geschmückt mit Lichterketten, Sternen und einer Winterlandschaft auf dem Kamin. Jedes Kind darf an zwei verschiedenen Tagen vom selbst gebastelten, immer mitten im Gruppenraum stehenden Adventskalender, der in diesem Jahr ein 1,50 Meter großes Rentier sein wird, ein Päckchen abpflücken.

Beim ersten Mal befinden sich diverse Süßigkeiten darin, im zweiten Päckchen sind kleine Spielsachen wie ein Rennauto, Lego-Figuren oder auch Haarschmuck. Den Wunschzettel nimmt der Nikolaus aus dem (sauber geputzten!) Stiefel und bringt ihn zum Christkind, dafür lässt er Nüsse, Mandarinen und auch ein paar Süßigkeiten im Stiefel zurück. Am gemeinsamen Esstisch wird es jeden Morgen und Abend ein bisschen heller, da täglich eine zusätzliche Kerze in der Advent-Spirale angezündet wird. Die Fenster sind mit Winter-Motiven bemalt, jeden Tag schreitet die Heilige Familie auf dem Weg zur Krippe voran.

Da immer einige Kinder über die Weihnachtsfeiertage in die Herkunfts-Familien zurück gehen, wird die eigentliche Weihnachtsfeier in der Gruppe schon am 23. Dezember zelebriert. Dieser Tag ist für alle Kinder aufregend: die Tür zum Wohnzimmer ist abgeschlossen, die Glastüren mit Decken verhängt, so dass niemand das Christkind bei der Arbeit erblicken kann. Die Kinder spielen auf ihren Zimmern, während im Wohnzimmer der Baum von fleißigen Händen geschmückt wird. Unter dem Baum liegen die Geschenke für die Kinder, nach Namen geordnet. In der Küche hat die Hausfee alle Hände voll zu tun, um ein besonderes Weihnachtsmenü zu zaubern. Auch der Esstisch wird liebevoll gedeckt und mit

Tannengrün und Efeu geschmückt. Am Nachmittag ziehen dann alle gemeinsam zu einem Ausflug los, beispielsweise waren wir in den vorigen Jahren in einer Kinovorstellung, beim Eislaufen oder auch mal im „Starlight Express“, das hängt unter anderem von der Gruppen-Konstellation ab. Zurück in der Gruppe, erwartet uns das köstliche Weihnachtsessen, dann machen wir das traditionelle Weihnachtsfoto auf unserer Holzterrasse mit allen Kindern, und endlich klingt leise ein Glöckchen aus dem Wohnzimmer und ruft alle zum gemeinsamen Singen von Weihnachtsliedern vor den geschmückten Baum.

Nun darf das jüngste Kind beginnen, seine Geschenke auszupacken, in dieser Reihenfolge geht es bis zu den Großen, so dass alle gemeinsam bewundern dürfen, was es Schönes gegeben hat. Alle Kinder spielen noch ein wenig mit ihren neuen Schätzen, dann gehen die Kinder, nach Alter gestaffelt, nach und nach zu Bett. Die Erwachsenen räumen noch auf, dann endet für alle dieser aufregende Tag. Nachdem am nächsten Tag diejenigen Kinder, welche ihre Familien besuchen können, abgeholt worden sind, gehen wir gemeinsam in den Kindergottesdienst und machen uns anschließend einen gemütlichen Abend mit Spielen, Fernsehen und Kakao.

Heike Teipel

Evangelisches Kinder- und Jugendhaus



### Advents-Gezwitscher

Nein, es ist keine Fotomontage. Auch wenn es manche dafür halten. Aber Experten haben das Titelbild des *Anderen Advent* 2018 geprüft und den Bericht des Fotografen Daniel Biber für wahr befunden: An einem Silvesterabend an der Costa Brava formierten sich vor seiner Kamera plötzlich Tausende von Staren zu einem übergroßen Vogel, der im Abendrot gen Süden zu schweben schien. Das Foto hat Auszeichnungen gewonnen. Für uns ist es ein wunderbares Symbol für die Adventszeit geworden: Während jeder von uns emsig in seinem Alltag beschäftigt ist, sind wir doch alle Teile eines großen, erhabenen Ganzen. Und auch wenn wir uns manchmal in Hektik oder Sorgen verlieren, zeigt sich mit Abstand und bewusst betrachtet so etwas wie Sinn.

Ihr *Anderer-Zeiten-Team*

Der Kalender *Der Andere Advent* begleitet seine Leserinnen und Leser vom 1. Dezember 2018 bis 6. Januar 2019 mit täglichen Impulsen zum Träumen, Nachdenken, Meditieren und Schmunzeln.

*Der Andere Advent* kostet 8 Euro (zzgl. Versand) und ist zu bestellen bei:

Anderer Zeiten e.V. · Fischers Allee 18 · 22763 Hamburg · Tel.: (040) 47 11 27 27 · Fax: (040) 47 11 27 77  
Internet: [www.anderezeiten.de](http://www.anderezeiten.de)

# Stille Nacht! Heilige Nacht!

## Weihnachtslied-Welthit feiert 200. Geburtstag

“Stille Nacht, Heilige Nacht” ist eines der, wenn nicht sogar das populärste Weihnachtslied weltweit. Übersetzt in über 300 Sprachen und Dialekten erklingt es zur Weihnachtszeit auch als *Holy night, silent night (Englisch)*, *Jouluyö, juhlayö (Finnisch)* oder *Malam kudas, sunyi senyap (Indonesisch)*. Überall und vor allem am Heiligen Abend wird es von Christen im Gottesdienst gesungen. Es gehört für viele einfach zu einem gelungenen Weihnachtsfest dazu, wie der Tannenbaum, das Beisammensein mit der Familie, das gute Essen oder die Geschenke.

Vor genau 200 Jahren, am 24. Dezember im Jahr 1818, erklang dieses Lied zum aller ersten Mal.

Der Hilfspfarrer Joseph Mohr hatte bereits 1816 ein Gedicht mit dem Titel “Stille Nacht! Heilige Nacht!” verfasst, es aber erst am 24. Dezember 1818, so heißt es, dem befreundeten Organisten und Schullehrer Franz Xaver Gruber gegeben und um Vertonung gebeten. Dieser komponierte noch am selben Tag eine eingängige Melodie für 2 Solostimmen, Tenor

und Bass, und eine Gitarren-Begleitstimme dazu. Am Abend fand dann die Uraufführung statt, als die beiden das Lied in der Christmette in der katholischen Schifferkirche St. Nikola in Oberndorf bei Salzburg vortrugen.

Der Weg von der kleinen Kirche in Österreich bis zum Welthit verlief allerdings in mehreren Stationen. Da das Lied sofort Anklang bei den Zuhörern fand, verbreitete es sich schnell in der näheren Umgebung, dann im Zillertal und in Tirol und kursierte schon bald als anonymes Tiroler Volkslied. Nach Leipzig kam es durch die Tiroler Geschwister Strasser, die das Lied 1832 während der Leipziger Handelsmesse sangen und damit in protestantische Lande trugen. Dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV. gefiel das Lied so gut, dass er es sich vom Königlichen Hof- und Domchor zu Berlin vortragen ließ.

Dieser König ließ auch Nachforschungen über die Entstehung des Liedes anstellen und so wurden dann 1854 offiziell Joseph Mohr und Franz Xaver Gruber als Urheber anerkannt. Eine andere beliebte Sängerguppe, die Tiroler Rainer Familie, startete 1839 eine Konzertreise nach Amerika und am Heiligabend soll in New York das Lied zum ersten Mal erklingen sein. Der Siegeszug war fortan nicht mehr aufzuhalten. Auswanderer und missionarische Vereine, verschiedene Fassungen, Nachdrucke und die Verbreitung in Schul- und Liederheften führten dazu, dass das Lied zur Weihnacht in der ganzen Welt geliebt wird.

Im Laufe der Zeit ist das Lied von den ursprünglichen sechs Strophen auf die heute meist gesungenen Strophen 1,2 und 6 gekürzt worden, auch einige geringere Veränderungen im Text und in der Melodie machten das Lied gefälliger und ebneten den Weg vom Vortragslied zum gemeinsam zu singenden Lied.

Es gibt allerdings auch Stimmen, denen das Lied zu rührselig und zu kitschig ist, denen die Melodie zu einfach und gefühlsmäßig daher kommt statt den Intellekt anzusprechen. Auch wurde und wird Kritik geäußert, dass das hochheilige Paar und der Knabe im lockigen Haar zu sehr das Idyll verherrlichen, die eigentliche weihnachtliche Botschaft zu kurz kommt. Und es gibt auch diejenigen, denen durch das ausufernde Gedudel im Radio, auf Weihnachtsmärkten oder in Geschäften das Lied verleidet ist.

Das mag alles sein, aber es muss ja etwas ganz Besonderes an ihm sein, dass so viele Menschen dieses kleine Lied bis heute, 200 Jahre nach der Uraufführung in einer kleinen Kirche, am Heiligen Abend mit Inbrunst und Andacht fast überall auf der Welt singen und hören.

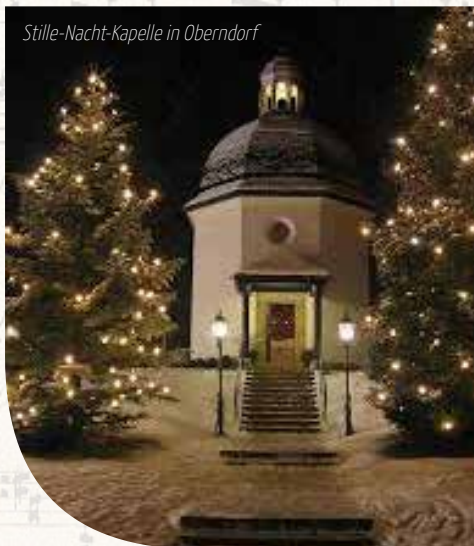
Auch ich werde es am Heiligabend, wieder in der Kirche singen und mich am Kerzenschein, am Orgelklang und der Feierlichkeit, mit der es erklingt, freuen und die Botschaft “Christ, der Retter ist da!” hoffnungsvoll mit nach Hause nehmen.

Im evangelischen Gesangbuch ist das Lied als Nummer 46 zu finden. Weitere Informationen auch [www.stillennacht.at/de](http://www.stillennacht.at/de)

Barbara Chaikowski



Stille-Nacht-Kapelle in Oberndorf



Anzeige



# DOMORENT

Zertifizierter Makler in Wattenscheid

Verkauf & Vermietung · WEG Verwaltung & Hausverwaltung  
Ihr persönlicher Ansprechpartner: Tobias Schwesig

Bochumer Straße 11 · 44866 WAT · ☎ (0 23 27) 8 70 45 · [www.domorent.info](http://www.domorent.info)



## Kinder- und Jugendclub seit drei Jahren im Wichernhaus Bunte Angebote für Kinder und Teenies in Günnigfeld

Bereits seit drei Jahren hat der Kinder- und Jugendclub sein Hauptdomizil im Evangelischen Wichernhaus in Günnigfeld bezogen. Unter der Leitung von Angelika Brinkmann und Michael Boltner haben Kinder und Teenies im Alter von 6 bis 14 Jahren dort die Möglichkeit, an verschiedenen Tagen in der Woche gezielt an Angeboten teilzunehmen oder einfach zum Spielen und Klönen vorbeizuschauen. Zu den Angeboten in der nächsten Zeit gehören zum Beispiel Backen oder Adventsbasteln, Kinderkino oder Bewegungsspiele in der Turnhalle der benachbarten Grundschule.

„Entsprechend dem Sozialbericht orientieren wir uns besonders an Kindern und Teenys die bildungsfern, sozial benachteiligt und häufig auf sich allein gestellt sind.“ so Michael Boltner. „Aber natürlich sprechen wir mit unseren Angeboten auch Kinder und Jugendliche an, die aus eher unproblematischen Familienstrukturen stammen“, so

der Sozialarbeiter. Dabei sind den Mitarbeitenden der Kontakt und die Vernetzung mit anderen Interessierten aus dem Sozialraum wichtig. Dazu gehören Eltern und Erziehungsberechtigte, Ehrenamtliche, Vereine und Einrichtungen im Stadtteil sowie die Grundschule Günnigfeld mit ihrer Schulsozialarbeit.

*In der kleinen Welt, in welcher Kinder leben, gibt es nichts, dass so deutlich von ihnen erkannt und gefühlt wird, als Ungerechtigkeit.*

Charles Dickens

Tatsächlich waren die Angebote in dem zu Ende gehenden Jahr besonders gut besucht. Kreativ- und Spielangebote, aber auch Ausflüge zum Tierpark nach Bochum, zum Schwimmen ins Sportparadies oder in den Panoramapark ins Sauerland erfreuten sich besonderer Beliebtheit bei den Mädchen und Jungen. In den Sommerferien lief die Ferienpass-Aktion zum ersten

Mal über fünf Wochen und wurde außerordentlich gut angenommen. Als ein weiteres Highlight begeisterte die Kinder zum wiederholten Mal der im großen Saal des Wichernhauses aufgebaute Kletterparcour des Stadtsportbundes.



Mutig sein, Ängste besiegen, Grenzen kennenlernen, seinen Körper spüren, Vertrauen lernen und haben, sind wichtige Bausteine dieses Angebots.

„Offene Kinder- und Jugendarbeit war und ist eine sinnstiftende Antwort auf die Lebenssituation und Lebenswelt junger Menschen.“, erläutert Michael Boltner. „Unser Konzept begründet sich auf den Prinzipien der offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie Freiwilligkeit, Flexibilität, Eröffnung von Erfahrung- und Erlebnisräumen und der Entwicklung von Kompetenzfähigkeit.“

Die Offene Kinder- und Teenyarbeit ist aber nicht nur im Ev. Wichernhaus verortet, sondern auch an den „Zweigstellen“ im Vereinsheim des VfB Günnigfeld und im katholischen Gemeindehaus St. Joseph in Wattenscheid-Ost.

Im Wichernhaus finden mittwochs und donnerstags offene Angebote von 14.00 Uhr bis 20.00 Uhr statt. Das Vereinsheim am Ascheplatz in Günnigfeld hat dienstags und freitags von 15 bis 18 Uhr seine Türen geöffnet.

Der KinderClub St. Joseph in der Geitlingstraße ist montags von 15 bis 19 Uhr geöffnet. Mittwochnachmittags gibt es dort die Möglichkeit mit Frau Coby May zu töpfern. Somit gibt es an jedem Tag in der Woche tolle Angebote für Kinder im Norden Wattenscheids.

Michael Boltner

Anzeigen

### Bestattungen Grusemann

Beratung und Erledigung der Formalitäten  
in allen Bestattungsangelegenheiten  
eigene Verabschiedungsräume  
44869 Bochum-Eppendorf · Munscheider Straße 15  
44869 Bochum-Höntrop · Alte Post 10  
Telefon: (02327) 71180 Fax: (02327) 73703



Weitere Informationen und das aktuelle Programm gibt es unter [www.kijuclub.net](http://www.kijuclub.net) oder unter 02327 / 84537

## Günnigfelder Reisebüro

Andreas Müller  
Inhaber

Günnigfelder Straße 95 · 44866 Bochum  
Tel.: 02327 / 20 06 11 · Fax.: 02327 / 20 07 11

info@guennigfelder-reisebuero.de  
www.guennigfelder-reisebuero.de



Dem Himmel so nahe

## Wattenscheider-Schneesportfreizeit wieder in Mauterndorf

Als im Jahr 2002 rund 20 Erwachsene und 19 Kinder aus Wattenscheid zur ersten Winterfreizeit für Familien ins beschauliche Mauterndorf im österreichischen Lungau aufbrachen, konnte keiner ahnen, dass sich dieses Angebot zu einer jährlichen Fahrt mit rund 130 Teilnehmenden entwickeln würde. Bereits zum 14. Mal führt die ekiwa-Gemeinde in diesem Winter zusammen mit dem Judoverein „Budoka Höntrop“ eine Schneesportfreizeit mit erfahrenen Ski- und Snowboardfahrten durch.

Dass dieses Angebot stattfinden kann und so gut angenommen wird, ist den Eheleuten Eva und Sebastian Strack zu verdanken, die seit Beginn an die Fahrten geplant und koordiniert haben. „Durch die große Gruppenstärke werden leistungshomogene Gruppen gebildet und so sind alle auf ihrem jeweiligen Niveau unterwegs“, so Sebastian Strack, der besonders auch auf die familienfreundliche Ausrichtung der Fahrt achtet.

Die Freizeit bietet gute Möglichkeiten Gemeinschaft zu erleben. Mauterndorf und das Lungau hat neben den Skigebieten noch viele weitere interessante Ziele. Familien, in denen einzelne Familienangehörige

nicht Schneesport betreiben, sind auch dabei. Auch Jugendliche, die froh sind, wenn ihre Eltern zu Hause bleiben, kommen mit.

Skirennen, Tischtennis- und Kickerturnier, Fackelwanderung mit Andacht zum Jahreswechsel, Spieleabende, Karaoke, Saunaabend, Apré-Ski in der Edelweiß-Hütte in Obertauern und die Silvesterparty finden jedes Jahr statt.



Untergebracht ist die Gruppe in einem modernen Gästehaus der Familie Mauser (Die Villa) und im 3-Sterne-Hotel Kernwirt. In der „Villa“ gibt es für alle viele Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten. Mindestens sechs Tage wird im Ski und Snowboard gefahren. Im jeweiligen Skigebiet geht es um 9.30 Uhr in den Gruppen los. Inklusiv einer kleinen Pause wird dann gemeinsam bis um 14 Uhr gefahren. Ab 14 Uhr suchen sich die Familien eine jeweils passende Skihütte, um sich bei Speis und Trank zu stärken. Abendessen gibt es um 19 Uhr. Darauf finden diverse Aktionen in der Gruppe statt. Und wenn auf dem Dorfplatz vor der Kirche allabendlich die Stände öffnen, zeigt sich Mauterndorf mit seiner mittelalterlichen Atmosphäre und der Burg von seiner allerschönsten Seite.

Die nächste Freizeit ist schon in Planung und wird vom 28.12.2019 bis zum 04.01.2020 stattfinden. Anmeldungen sind möglich ab Juni nächsten Jahres.

Anzeige



Bei Interesse gibt es weitere Informationen bei Eva und Sebastian Strack  
([info@budoka-hoentrop.de](mailto:info@budoka-hoentrop.de), 0176/21710030)

### KENNEN SIE SCHON UNSERE TREUEKARTE?

Mit der Treuekarte zahlt sich sammeln aus, denn jede vollständig abgestempelte Karte ist 2,50 € wert!

GANZ EINFACH SAMMELN: Sie erhalten bei einem Einkauf pro 10,00 € (Rezepte und Zuzahlungen ausgenommen) einen Stempel im Wert von 0,25 €!

#### HIER KÖNNEN SIE DIE TREUEPUNKTE EINLÖSEN:

- Bäckerei Klingenstein
- Fleischerei Pernak
- Kleine Zuckerbäckerei
- Rewe Mokanski
- Lotto Postagentur Grunwald
- Pizzeria Metra
- Profi-Grill

und natürlich in Ihrer Spitzweg-Apotheke!



Apotheker  
Sven Henneberger

Spitzweg-Apotheke  
in Bochum - Ehrenfeld  
Drusenbergstr. 59  
44789 Bochum  
Telefon: 0234 / 31 31 15  
Fax: 0234 / 33 06 90  
ehrenfeld@spitzweg-apotheke-bochum.de

Spitzweg-Apotheke  
in Bochum - Günnigfeld  
Günnigfelder Str. 70  
44866 Bochum  
Telefon: 02327 / 23 01 73  
Fax: 02327 / 23 01 75  
info@spitzweg-apotheke-bochum.de

Spitzweg-Apotheke  
im Martin-Luther-Ärztelhaus  
Voedestr. 69-71  
44866 Bochum  
Telefon: 02327 / 20 08 02  
Fax: 02327 / 20 09 61  
mlk@spitzweg-apotheke-bochum.de

[www.spitzweg-apotheke-bochum.de](http://www.spitzweg-apotheke-bochum.de)



Die abgestempelte Karte gilt als Gutschein über 2,50 €; gültig auf alle vorrägigen Frei- und Sichtwahlprodukte. Keine Barauszahlung. Keine Teilleistung. Die Vergabe der Stempel liegt in unserem Ermessen. Nicht anzurechnen auf gesetzl. Zuzahlungen und Rezepte.



## Besondere Gottesdienste in der Advents- und Weihnachtszeit

### SAMSTAG, 1. DEZEMBER

16.00 Uhr	<b>Andacht am Vorabend des 1. Advents</b>	Kreuzkirche
-----------	---	-------------

### SONNTAG, 2. DEZEMBER (1. ADVENT)

09.45 Uhr	<b>Familiengottesdienst</b>	Kapelle
10.00 Uhr	<b>Familiengottesdienst mit Tauferinnerung</b>	Christuskirche
10.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	Kreuzkirche
11.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Alte Kirche

### MITTWOCH 5. DEZEMBER

08.15 Uhr	<b>Ökumenischer Schulgottesdienst mit der Gemeinschaftsgrundschule Leithe</b>	Alte Kirche
-----------	---	-------------

### MITTWOCH 12. DEZEMBER

8.15 Uhr	<b>Ökumenischer Schulgottesdienst Kirchsule Höntrop</b>	St. Maria Magdalena
8.15 Uhr	<b>Ökumenischer Schulgottesdienst mit der Gemeinschaftsgrundschule Leithe</b>	Probsteikirche

### FREITAG, 14. DEZEMBER

19.00 Uhr	<b>Ökumenischer Gottesdienst des Gesellen &amp; Meistervereins und Kolping</b>	Alte Kirche
-----------	--	-------------

### SONNTAG, 16. DEZEMBER (3. ADVENT)

11.15 Uhr	<b>Familiengottesdienst mit dem Kindergarten mit Taufe</b>	Kreuzkirche
11.30 Uhr	<b>Adventsgottesdienst für Kleinkinder bis 5 Jahre</b>	Christuskirche
18.00 Uhr	<b>Time-to-wonder, Jugendgottesdienst</b>	Kapelle

### DIENSTAG, 18. DEZEMBER

08.15 Uhr	<b>Ökumenischer Schulgottesdienst für die Klassen 2-4</b>	St. Marien
15.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit den Kindern der Kita Emilstraße</b>	Kapelle

### MITTWOCH, 19. DEZEMBER

08.00 Uhr	<b>Ökumenischer Schulgottesdienst mit der Regenbogenschule</b>	Versöhnungskirche
11.00 Uhr	<b>Ökumenischer Schulgottesdienst Gertrudis-Grundschule</b>	St. Gertrud
16.00 Uhr	<b>Adventsgottesdienst mit anschl. Kaffeetrinkern</b>	Martin Luther KH

### DONNERSTAG, 20. DEZEMBER (LETZTER SCHULTAG)

08.15 Uhr	<b>Ökumenischer Gottesdienst Grundschule Günnigfeld</b>	Kirche Herz-Mariä
08.00 Uhr	<b>Ökumenischer Gottesdienst Glückauf-Grundschule</b>	St. Joseph
11.00 Uhr	<b>Ökumenischer Schulgottesdienst Westenfeld</b>	St. Gertrud
17.00 Uhr	<b>Kindergartengottesdienst mit der Pastor-Viertmann-KiTa</b>	Versöhnungskirche

### MONTAG, 24. DEZEMBER (HEILIG ABEND)

10.45 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	CMS Höntrop
11.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Haus Graf-Adolf-Straße
14.30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Krippenspiel</b>	Versöhnungskirche
15.00 Uhr	<b>Familiengottesdienst mit Weihnachtsmusical</b>	Christuskirche
15.00 Uhr	<b>Christvesper für Familien mit kleinen Kindern</b>	Friedenskirche
16.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Krippenspiel</b>	Alte Kirche
16.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Krippenspiel</b>	Kreuzkirche
16.30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Krippenspiel</b>	Friedenskirche
16.30 Uhr	<b>Gottesdienst mit Krippenspiel</b>	Versöhnungskirche
18.00 Uhr	<b>Christvesper</b>	
	<b>Alte Kirche, Kreuzkirche, Friedenskirche, Christuskirche, Kapelle</b>	
23.00 Uhr	<b>Christmette</b>	
	<b>Alte Kirche, Kreuzkirche, Kapelle</b>	

### DIENSTAG, 25. DEZEMBER (1. WEIHNACHTSTAG)

10.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	Christuskirche
10.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	Kreuzkirche
11.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	Alte Kirche
11.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	Versöhnungskirche

### MITTWOCH, 26. DEZEMBER (2. WEIHNACHTSTAG)

09.45 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	Kapelle
10.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Singen an der Krippe</b>	Christuskirche
10.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Taufe</b>	Kreuzkirche
18.00 Uhr	<b>Even Song (Abendgottesdienst nach anglikanischer Liturgie)</b>	Friedenskirche

### MONTAG, 31. DEZEMBER (ALTJAHRABEND)

17.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Kapelle
17.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	Kreuzkirche
18.00 Uhr	<b>Gottesdienst</b>	Christuskirche
18.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl</b>	Alte Kirche

### DIENSTAG, 1. JANUAR (NEUJAHR)

15.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl und Neujahrsempfang</b>	Christuskirche
17.00 Uhr	<b>Gottesdienst mit Abendmahl und Neujahrsempfang</b>	Friedenskirche

Weitere Gottesdienstzeiten sowie die Adressen der Kirchen finden Sie auf den Seiten 44 & 45.

## Das Ende eine Ära

Am Samstag vor dem ersten Advent beendet Bernd Ostmann die Reihe seiner Orgelvespern mit der letzten Aufführung, der 639. Orgelvesper. Noch einmal können die Gemeindeglieder und die Interessierten an besonderer Orgelmusik seinem Können lauschen. Die Musikstücke sind für die Adventszeit ausgewählt – unter anderem mit dem Orgelchoral „Nun komm der Heiden Heiland“ von Johann Sebastian Bach.

Von 1973 bis 2013, insgesamt fast 40 Jahre, war Bernd Ostmann Kantor in der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid und kann auf ein beachtliches künstlerisches Schaffen zurückblicken. Er gründete die Wattenscheider Kantorei und machte aus ihr einen Chor von besonderer Qualität und mit hohem Anspruch. Hochwertige Konzerte hat er regelmäßig selber an der Orgel gespielt, oder gemeinsam mit Gastmusikern, er hat große Aufführungen mit der Kantorei, Solisten und Orchestermusikern dirigiert, und hat die Reihe der Orgelvespern ins Leben gerufen, der auch nach seinem Ruhestand ehrenamtlich fortgeführt. Viele Menschen kamen regelmäßig und der Einzugsbereich ging deutlich über die Grenzen der Gemeinde hinaus.

Dass in der Friedenskirche die wertvolle Mühleisenorgel mit ihrem typisch französischem Klang steht, ist Bernd Ostmann zu verdanken. Er hatte die Firma Mühleisen kennen gelernt und sich in der Gemeinde dafür eingesetzt, eine Orgel dieser Firma für die Friedenskirche bauen zu lassen. Bernd Ostmann selber wirkte maßgeblich an der Disposition der Orgel mit.

In diesem Jahr wurde Bernd Ostmann siebzig Jahre alt und er kann nun auf über 800 Konzerte und Aufführungen zurückblicken. Das ist eine Lebens-



leistung, die eine außerordentliche Würdigung und Wertschätzung verdient. Die Gemeinde dankt es ihrem Musiker – mit Respekt und Anerkennung, aber auch damit, dass sich immer wieder Gemeindeglieder haben faszinieren lassen von der Musik, dass sie mitwirkten, Konzerte besuchten und sich neue musikalische Perspektiven öffnen ließen.

Die letzte Orgelvesper im Advent nimmt mit ihren Bezügen zum Kirchenjahr noch einmal auf, was dem ehemaligen Kantor immer wichtig war: Allein zur Ehre Gottes. „Soli deo gloria“ – diesen Schriftzug an der Orgel hat Bernd Ostmann beim Orgelbau bewusst gesetzt und ist dem Motto treu geblieben.

Monika Vogt

## Musik von der Adventszeit bis ins neue Jahr

In den Kirchen von Wattenscheid zieht sich Musik durch die gesamte Advents- und Weihnachtszeit.

In Höntrop findet ein großes Adventskonzert „Querbeet“ in der **Versöhnungskirche** am **01. Dezember um 16.00 Uhr** statt. Wie in den vergangenen Jahren wird der Bläserkreis Höntrop an zwei Adventssonntagen morgens wieder in den Straßen Adventslieder spielen und anschließend den Gottesdienst musikalisch mitgestalten: **Am 1. Advent** im Westen von Höntrop und **um 9.45 Uhr** im Gottesdienst in der **Kapelle** und **am 3. Advent** im Osten von Höntrop und **um 11.00 Uhr** im Gottesdienst in der **Versöhnungskirche**.

Am **Mittwoch, 5. Dezember, 19.30 Uhr** ist im Foyer des Gemeinzentriums **Alte Kirche** Zeit für das Feierabend-Singen – Christmas Special. Dort gibt es alte und neue, deutsche und englische, romantische und coole, traditionelle und heißgeliebte Weihnachtslieder zum Mitsingen mit der FeierabendBand. Dazu werden adventliche Plätzchen und Heißgetränke angeboten.

**Am Samstag, 8. Dezember, 18.00** gastiert der Posaunenchor Bochum-Linden in der **Friedenskirche**. Am **Sonntag, 9. Dezember um 17.00 Uhr** bietet das Duo Taktlos weihnachtliche Rockballaden in der **Alten Kirche**.

Zur selben Zeit findet in der **Kreuzkirche** Leithe ein Adventskonzert statt.



Der Kleine Chor und der Chor der Kreuzkirche Leithe unter der Leitung von Detlev Bahr laden am **Samstag, 15. Dezember um 17.00 Uhr** zum Offenen Singen in der **Friedenskirche** ein. Dort wird auch Frank Staschinski begleitend und solistisch an der Orgel zu hören sein.

Den Abschluss der musikalischen Adventszeit macht der Singegottesdienst am **Sonntag, 23. Dezember, 11.00 Uhr** in der **Alten Kirche** mit einer Mischung aus traditionellen und modernen Adventsliedern, begleitet von Orgel, Band und den Friedensbläsern.

Auch in der **Kreuzkirche** in Leithe findet an diesem 4. Adventssonntag ein Singegottesdienst statt.

**Am 2. Weihnachtsfeiertag (26. Dezember) um 18 Uhr** findet in der **Friedenskirche** einen musikalischen Abendgottesdienst nach Anglikanischer Liturgie statt. Er wird gestaltet vom Kleinen Chor, dem Vocalensemble Friedenskirche und Ingmar Stiller an der Orgel. Die musikalische Leitung hat Detlev Bahr.

Im Neuen Jahr geht es musikalisch weiter mit einem Neujahrskonzert **am Sonntag, 6. Januar 2019, 19 Uhr** in der **Friedenskirche**. Geboten wird Orgelmusik (auch) zu 4 Händen und Füßen mit Werken von Mozart, Hesse, Bach, Durufle u.a. Guido Tumbrink und Detlev Bahr sind an der Orgel zu hören.



Feiern im Wichernhaus



Leben in Balance. Am Diakoniesonntag beim Gemeindefest

## Hier wird Inklusion gelebt

# Ein Treffpunkt der besonderen Art

**„Treffpunkt für Menschen mit Behinderungen“ – so heißt eine privat initiierte Gruppe, die sich seit vielen Jahren jeden Donnerstagnachmittag in Räumlichkeiten der Kirchengemeinde trifft, um behinderten Mitbürgern für zwei Stunden in der Woche die Möglichkeit zu geben, dem Alltag in Beruf, Familie und Wohnheim zu entfliehen. Die Motivation von Gabi Choryan und ihrem Team ist es, Menschen mit Behinderungen in ihrem Bestreben, gleichberechtigt am Leben teilzunehmen, zu unterstützen. Im Folgenden stellt sich die Gruppe vor:**

Wir sind ca. 45 Menschen mit geistigen und körperlichen Behinderungen, die sich wöchentlich donnerstags ab 17 Uhr für zweieinhalb Stunden

treffen. Unsere Altersstruktur bewegt sich zwischen 20 und 60 Jahren. Unterstützt und begleitet werden wir von einem Team Ehrenamtlicher, zehn ganz liebe Betreuerinnen und Betreuer.

Im April 2015 sind wir ins Wichernhaus umgezogen und sehr warmherzig von den anwesenden Mitarbeitern und dem Pastor empfangen worden. Hier konnte das gute Miteinander mit der Jugendeinrichtung fortgesetzt werden, das wir schon aus dem Ludwig-Steil-Haus kannten. Es ist schön zu erfahren, dass Inklusion gelingen kann, dass nämlich alle dabei sein können und niemand ausgeschlossen wird.



Unser Treffen beginnt mit einer Begrüßung, meist durch Gabi Choryan, die die Gruppe leitet. Danach folgt erstmal ein gemütliches Kaffeetrinken.

Anschließend beginnt unser Programm, das wir zusammen erarbeitet haben und bei dem wir selber mitbestimmen können, was wir machen: z.B. tanzen, basteln, kickern usw. Wir haben auch schon gemeinsam ein Theaterstück erarbeitet und dieses bei einem Gemeindefest aufgeführt. Das war ein echter Höhepunkt für uns.

Manchmal verlassen wir auch das Gemeindehaus und machen Ausflüge. Neulich waren wir zum Beispiel bei der Freiwilligen Feuerwehr in Günnigfeld und im Sommer gehen wir gerne Eis essen oder wir grillen im

Kirchgarten. Unvergessen ist auch ein Tagesausflug nach Xanten. Da haben viele mitgeholfen und uns unterstützt, dass der stattfinden konnte.

Ganz besonders gerne feiern wir auch: An unserer diesjährigen Karnevalsfeier hat u.a. auch das Wattenscheider Prinzenpaar teilgenommen. Mit der Band „Black Devils“ haben wir schon zweimal zusammen das Wichernhaus gerockt und am 6. Dezember erwarten wir wie jedes Jahr den Nikolaus. Vorher gehen wir diesmal auch in die Kirche und feiern mit allen, die wollen, einen Gottesdienst.

**Wer uns auch donnerstags mal besuchen will, ist herzlich willkommen.**

Gabi Choryan

Anzeige

**Bestattungshaus**  
**Reichel-Hörstgen**

Seit 1896 im Familienbesitz

- Erd- und Feuerbestattungen
- Bestattungen auf See oder im Friedwald
- Überführungen im In- und Ausland
- Erledigung aller Formalitäten
- Bestattungs-Vorsorge-Regelungen

∞

Westenfelder Straße 124 · 44867 Bochum -Wattenscheid  
Tel. 02327 / 332 88 und 360 28 · Fax 02327 / 331 91  
bestattung@reichel-hoerstgen.de · www.reichel-hoerstgen.de

**R. Bülow**

**Heizung · Sanitär · Kundendienst  
Öl- und Gasfeuerungen  
Baderneuerungen · Solartechnik**

44867 Bochum (Wattenscheid)  
Wattenscheider Hellweg 218

Telefon: 0 23 27 / 5 78 87    www.heizung-sanitaer-buelow.de  
Telefax: 0 23 27 / 5 78 90    info@heizungsanitaer-buelow.de

## ... über Menschen, die im Schatten leben

### Der Mittagstisch für Wohnungslose

**An Bahnhöfen, in Einkaufspassagen, an Busbahnhöfen, wer die Augen nicht verschließt, der sieht immer mehr von ihnen: Männer und Frauen, die den ganzen Tag herumstehen, keiner Beschäftigung nachgehen, denen ein Zuhause, eine Wohnung, gar ein Schlafplatz fehlen.**

Für diese Gruppe der Wohnungslosen, aber auch für sozial benachteiligte, arme und vereinsamte, Menschen ist das ambulante Hilfeangebot „Mittagstisch für Wohnungslose“ in Bochum-Wattenscheid gedacht. Ein Angebot für diejenigen, denen die meisten Vorurteile entgegengebracht werden, die in der Hierarchie der sozial Bedürftigen ohnehin ganz unten stehen. Träger ist das Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid e.V.. Aufgrund der gemeindebezogenen Ausrichtung und der Einbettung in kirchliche Strukturen stehen wir allen Kirchengemeinden in Problemfällen als Ansprechpartner zur Verfügung.

Seit den Anfängen im Januar 1995 ist der Mittagstisch mehr und mehr zu einer festen Anlaufstelle für die Zielgruppe geworden. Daran konnten auch mehrere Umzüge nichts ändern. Aus einem Vorraum der Friedenskirche ging es nach wenigen Monaten in das ehemalige Gesundheitsamt an der Swidbertstraße, zum Jahreswechsel 2014/15 von dort in neue Räume



in der Sommerdellenstraße. Geöffnet sind die Türen im Betreuungs- und Versorgungsbereich montags bis samstags zwischen 9 und 14 Uhr. Wer frühstücken möchte, zahlt 50 Cent pro Brötchen, Mittag gibt es für 1 Euro, Duschen ist kostenlos. Immer mittwochs ist von 10 bis 12 Uhr ein ehrenamtlich tätiger Arzt als Ansprechpartner für medizinische Fragen vor Ort.

Für die Mahlzeiten sorgen ehrenamtliche Helferinnen und Helfer. Vor allem gegen Monatsende - wenn das Geld aufgebraucht ist und kostengünstige Versorgung noch dringlicher wird - sind 40 Gäste zum Mittagessen keine Seltenheit. Wer den Weg in die Sommerdellenstraße findet, kann aber von deutlich mehr Angeboten profitieren. Die Mitarbeiter beraten, leiten an und unterstützen, geben begleitende Hilfen, wenn es darum geht, die Existenz materiell zu sichern, Wohnraum zu beschaffen oder zu erhalten oder die Gesundheit im Auge zu haben.

In individuellen Einzelberatungen stehen beispielsweise das Erkennen und Bearbeiten der sozialen Schwierigkeiten sowie das Finden von Lösungsmöglichkeiten auf dem Programm. Es geht um das Vermitteln von Soforthilfen in den Bereichen Übernachtung, Essen oder medizinische Behandlung sowie um das



Durchsetzen von Leistungen, die den Betroffenen nach dem Sozialgesetzbuch zustehen. Ebenfalls möglich sind das Einrichten einer Kontaktadresse, beispielsweise für das Jobcenter, das Vermitteln in stationäre Einrichtungen oder teilstationäre Angebote sowie die gemeinsame Suche nach einer Wohnung. Über das Jahr verteilt bietet der „Mittagstisch für Wohnungslose“ den Gästen auch stets einige Highlights. In den Sommermonaten 2018 zählten dazu mehrere Grillaktionen. Großen Anklang finden auch immer die im November angebotenen Haarschneideaktionen. Möglich sind sie, weil sich hierfür aus dem Freundeskreis einer ehrenamtlichen Helferin eine ausgebildete Friseurmeisterin unentgeltlich zur Verfügung stellt. Ein Beispiel, das Schule machen sollte, denn für Besonderes sind die Organisatoren laufend auf Unterstützung und Spenden angewiesen. Wie immer in den letzten Jahren wird die Adventszeit im Bereich Veranstaltungen und Sponsoring besonders ereignisreich sein. So werden die Advents- und Tischgestecke vom CDU Ortsverein Wattenscheid gestiftet werden und der Mittagstisch steht im Rahmen der Aktion „Lebendiger Adventskalender“ als Gastgeber bereit. In gemütlicher vorweihnachtlicher Runde können sich Wattenscheider Bürgerinnen und Bürger über die vorgetragenen Anekdoten und Geschichten, Lieder und besinnliche Texte erfreuen und das Beisammensein genießen.

Als weitere langjährige Freunde und Förderer sind der SPD Landtagsabgeordnete Serdar Yüksel sowie der SPD Bundestagsabgeordnete Axel Schäfer zu nennen. Sie spenden nicht nur die Lebensmittel für das jährliche Weihnachtskochen. Sie nehmen auch an den Vorbereitungen teil und helfen persönlich bei der Ausgabe der Mahlzeiten. Nicht zuletzt aufgrund

der positiven Reaktionen seitens der Besucher hat sich Yüksel zudem bereit erklärt, in diesem Jahr ein zusätzliches Grünkohlessen am 6. Dezember zu sponsorn. Dank gilt auch Pfarrer Dressler von der Kirchengemeinde Wattenscheid. Er lässt die hausinterne Weihnachts- bzw. Jahresfeier mit seiner musikalischen Begleitung stets für alle Beteiligten

zu einem besonderen Tag werden. Doch was wäre all die Unterstützung ohne die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne die Menschen, die ihre „freie“ Zeit, ihr christliches Engagement und ihre Ideen in die Arbeit mit den alleinstehenden Wohnungslosen einbringen? Nichts! Ohne ihren langjährigen und tatkräftigen

Einsatz wären Alltag und Highlights nicht denkbar. Dankbar muss man vor allem ihnen sein, dankbar sind ihnen in erster Linie die für den Mittagstisch Verantwortlichen. Ohne dabei aber die Vereine, Kirchengemeinden und Privatpersonen zu vergessen, die die Arbeit begleiten und fördern.

Da aber noch viel zu tun bleibt: Weitere Helferinnen und Helfer aus den Gemeinden sind immer gesucht und gerne gesehen. Wer tätig werden will, weil er einen vom Christentum motivierten Dienst am Menschen erfüllen möchte, meldet sich einfach beim „Mittagstisch für Wohnungslose“. Ein Angebot, auf das jeder schneller angewiesen sein könnte, als er glauben mag. Der Verlust von Beziehungen durch Trennung, Scheidung, Auszug aus dem Elternhaus oder Tod können quasi von jetzt auf gleich zu Einsamkeit und mangelnden Lebenssinn, gesundheitlichen Beeinträchtigungen, psychischen Erkrankungen oder in die Sucht führen. Lebenslagen, in denen es gut tut, am Mittagstisch Platz nehmen zu können und Hilfe finden zu dürfen.

Norbert Stumm, Dipl. Sozialarbeiter

# Suche Frieden, Adventsaktion 2018 für den Mittagstisch für Wohnungslose

Die Adventszeit ist auch die Zeit vieler Spendenaktionen. Hilfsorganisationen werben intensiv für ihre Projekte und viele Einrichtungen sind in der Tat auf unsere Hilfe angewiesen.

In unserer Kirchengemeinde gibt es seit vielen Jahren in der Adventszeit eine Empfehlung für die, die mit ihrem Geld etwas Gutes tun möchten und an andere denken. In den Adventsaktionen der vergangenen Jahre wurden in Höntrop oft mehrere tausend Euro gesammelt. In manchen Jahren kam das Geld Einrichtungen in unserer Umgebung zu Gute, wie der Telefonseelsorge, dem Frauenhaus in Bochum oder dem Friedensdorf International in Oberhausen. Manchmal wurden mit dem Geld Initiativen in anderen Ländern unterstützt, zu denen unsere Gemeinde persönliche Kontakte pflegt, wie das Kinderheim Baphumelele bei Kapstadt oder die Frauenarbeit des United Theological College Bangalore in Indien.

In diesem Jahr ist es zum ersten Mal möglich, sich in allen Gemeindeteilen an der Adventsaktion zu beteiligen. Die Leitung der ekiwa-Gemeinde hat beschlossen, Ihnen in diesem Jahr eine Spende für den „Mittagstisch für Wohnungslose in Wattenscheid“ ans Herz legen. Der Mittagstisch ist auch nach seinem Umzug in die Sommerdellenstraße eine bedeutende Institution in Wattenscheid und für Menschen ohne festen Wohnsitz eine wichtige Anlaufstelle.

Neben der Möglichkeit zum Essen, Ausruhen oder Duschen gibt es dort konkrete Unterstützung und Beratung im Umgang mit Behörden, bei der Wohnungs- und Arbeitsplatzsuche oder anderen Problemen. Träger der Einrichtung ist das Diakoniewerk Gelsenkirchen und Wattenscheid.

Auch in diesem Jahr möchten wir uns für Ihre Spende von zwei Euro oder mehr mit einem kleinen Geschenk bedanken. Die Keramikwerkstatt der von Bodelschwinghschen Anstalten in Bethel fertigt Jahr für Jahr Aufhänger aus Ton mit der Jahreslosung an. Sie lautet für 2019 „Suche Frieden, und jage ihm nach“. Mit Ihrer Spende helfen Sie also doppelt.

Die Adventsaktion startet am 1. Adventssonntag in allen evangelischen Kirchen und Gemeindezentren in Wattenscheid. Vielen Dank für Ihre Spende!

Anzeige

**BESTATTUNGSHAUS DAHLHOF**  
seit 1868

Ein Lebenskreis schließt sich - es bleibt die Erinnerung.

Gemeinsam die Abschiednahme individuell gestalten.  
Persönlich in der Trauerbegleitung, transparent in der Beratung zur Bestattung und Vorsorge.

Bochum-Wattenscheid: Voedestraße 45 · Oststraße 4 · Im Loh 40  
Telefon: 0 23 27 / 5 56 83

## Neu an der Orgel

Die Zeit ständiger Vertretungen ist vorbei. Für die Christuskirche in Günnigfeld und die Kreuzkirche in Leithe konnten die vakanten Organistenstellen wieder besetzt werden. „Wir freuen uns, dass das Team der Kirchenmusiker in unserer Gemeinde größer geworden ist“, zeigt sich Petra Huppert als Vorsitzende des Fachausschuss für Gottesdienst und Kirchenmusik zufrieden über die Personalentscheidungen.

In Günnigfeld werden sich ab Januar Pia Kleine-Bußmann und Anna Hüllen den Dienst an der gerade erst renovierten Orgel in der Christuskirche teilen, in der Kreuzkirche in Leithe werden Franziska Chaikowski und Valentin Weißkamp die Gottesdienste an der Orgel oder am Flügel begleiten.

Auch der Bläserkreis Höntrop hat mit Thomas Beimel eine neue Leitung. Der Chor in Günnigfeld wird von Ingmar Stiller geleitet und für den Chor in Leithe sind Detlev Bahr und Franziska Chaikowski verantwortlich.

## Seit 25 Jahren an der Orgel

Nachdem Frank Staschinski im Oktober 1993 mit 19 Jahren seine Abschlussprüfung zum C-Kirchenmusiker bestanden hatte, ging alles sehr schnell. Die Kirchengemeinde hatte ihn bereits als Organist für die vakante Stelle in der Kirche im Ludwig-Steil-Haus eingeplant und somit trat er kurz darauf im November seinen Dienst an. Nach der Schließung des Ludwig-Steil-Hauses Ende 2014 bekam er 2015 in der Alten Kirche eine neue Wirkungsstätte, die an der 2-manualigen Kleuker-Orgel weitere musikalische Möglichkeiten eröffnet.

Aufgrund liturgischer und musikalischer Veränderungen im Gottesdienst, nimmt er inzwischen nicht nur auf der Orgelbank Platz, sondern begleitet auch moderne Lieder zusammen mit der Gottesdienst-Band am Keyboard, seine Leidenschaft gilt jedoch nach wie vor der klassischen Kirchenmusik.

Zum 1. November 2018 sind es nun 25 Jahre in denen er im kirchenmusikalischen Dienst der Gemeinde tätig ist. Weit über 2000 Gottesdienste sind in dieser Zeit von ihm an der Orgel mitgestaltet worden. Also, auf weitere 25 Jahre? Mal sehen. Ans Aufhören verschwendet er jedenfalls keinen Gedanken.



Pia Kleine-Bußmann



Anna Hüllen



Valentin Weißkamp



Franziska Chaikowski



## Der evangelische Friedhof wird 125 Jahre

Im Oktober 1893 kaufte die ev. Kirchengemeinde ein ca. 1,4 ha großes Grundstück an der Straße von Watten-scheid in Richtung Westenfeld, um dort einen neuen Friedhof einzurichten. Der alte war belegt und konnte nicht erweitert werden. Am 4. März 1894 wurde der neue Friedhof feierlich eingeweiht, die erste Beerdigung fand dann am 1. April statt.

In den Jahren seines Bestehens hat sich der Friedhof stark verändert: Es wurden weitere Gebäude errichtet und die Größe ist annähernd auf das 5-fache angewachsen. Der langjährige Friedhofsverwalter Hans-Jörg Masanek (im Amt von 1985-2017) hat viele historische Details und persönliche Erinnerungen zusammengetragen. Sie werden zum Jubiläum in einer kleinen „Festschrift“ allen Interessierten zugänglich gemacht. Die Jubiläumsfeier wird am 9. März 2019 auf dem Friedhof stattfinden. Das Programm ist aktuell in Vorbereitung, die Details werden rechtzeitig bekanntgegeben. Den Termin dürfen Sie sich aber gerne schon jetzt vormerken.

Vieles hat sich in 125 Jahren verändert. Auch in jüngster Zeit: Ende 2017 übernahm Holger Sense die Leitung des Friedhofs. Weitere Mitarbeiter mussten nach Renteneintritt ersetzt werden, ein neues Friedhofsteam wurde aufgebaut. Auch in der Bestattungs-

kultur hat sich einiges geändert. Urnenbestattungen werden inzwischen fast genauso häufig gewählt, wie die klassische Erdbestattung im Sarg. Zunehmend werden für Urnen alternative Bestattungsformen nachgefragt. Aktuell werden neue Formen entwickelt, die sich an den Wünschen der Angehörigen orientieren und gleichzeitig zum Charakter des Friedhofs passen. Dabei spielen Bäume, die seit langen das Bild unseres Friedhofs prägen, eine besondere Rolle.

Von den Landeskirchen Westfalen, Rheinland und Lippe wurde ein gemeinsames Projekt zur Positionierung der evangelischen Friedhöfe gestartet. Als einer von zehn wurde unser Friedhof eingeladen, an der „Pilotphase“ teilzunehmen. Unter dem Titel „Ort der Hoffnung“ soll es darum gehen, was es bedeutet, ein christlicher, ein evangelischer Friedhof zu sein. In Zeiten, in denen eine kirchlich-konfessionelle Bindung der Menschen nicht mehr selbstverständlich ist, will der Friedhof mit sichtbaren Elementen „Flagge zeigen“. Zum Ewigkeitssonntag am 25.11.2018 wird das Projekt eröffnet, und auch im Rahmen der Jubiläumsfeier noch einmal ausführlich vorgestellt.

*Martin Neuhoff*



*Blick auf die Friedhofskapelle*



EVANGELISCHER  
FRIEDHOF

ORT DER  
HOFFNUNG

Auf unserem Evangelischen Friedhof erinnern wir uns an vertraute Menschen. Wir glauben daran, dass Gott ewiges Leben schenkt und dass wir in seiner Hand geborgen sind.

*Ich lebe, und ihr sollt auch leben.*

Jesus Christus  
im Johannesevangelium, Kapitel 14, Vers 19  
Die Bibel

[www.ort-der-hoffnung.de](http://www.ort-der-hoffnung.de)

## „Lass uns reden!“ – Das Angebot geistlicher Begleitung

Seit einigen Jahren findet die AusZeit in unserer Gemeinde statt – einmal im Jahr für ein langes Wochenende im Herbst in Haus Salem in Bielefeld-Bethel und monatlich an einem Mittwochabend für zwei Stunden in der Kapelle in Höntrop (Sommerhalbjahr) und im Kolumbarium St. Pius (Winterhalbjahr). Fester Bestandteil dieser Angebote ist eine Zeit im Schweigen, der Umgang mit einem biblischen Text und ein Gespräch zur geistlichen Begleitung. Dieses Angebot steht ausdrücklich alle Interessierten - auch außerhalb der Auszeiten - offen.

„Und als sie so redeten und sich miteinander besprachen, da nahte sich Jesus selbst und ging mit ihnen.“ – Zwei Menschen tauschen sich aus über das, was sie erlebt haben und ihnen widerfahren ist, was in ihnen los ist, über ihre Sehnsucht, ihre Enttäuschung, ihre Hoffnung, ihre Orientierungslosigkeit. Sie sind auf einem gemeinsamen Weg. Unerkannt nähert sich der auferstandene Jesus und geht mit ihnen, er ist dabei.

Brannte nicht unser Herz? – fragen sie sich im Nachhinein. Sie spüren eine Verwandlung. Diese Begegnung und Erfahrung eröffnet Vertrauen, dass Gott gegenwärtig ist, wo Menschen nach Weg, Wahrheit und Leben suchen, sich mit offenem Herzen begegnen und mitteilen.

Die Anlässe, eine geistliche Begleitung zu suchen, sind ganz verschieden und hängen ab von den eigenen Erfahrungen und Lebensumständen. Folgende und auch andere Impulse können es sein:

- die Suche nach der eigenen Lebenswahrheit
- Sehnsucht nach dem Geheimnis Gottes
- eine Entscheidungssituation und Herausforderung zu neuer Lebensorientierung
- Krisenerfahrungen im Leben wie im Glauben
- der Wunsch, Weisen des Gebetes und der Meditation kennenzulernen
- die Ausrichtung darauf, eine Balance von Aktion und Kontemplation im eigenen Alltag zu finden.

Die Begleiterinnen und Begleiter sind selbst auf einem geistlichen Weg und haben eine mehrjährige Weiterbildung absolviert. Die Begleiterin oder der Begleiter geht den Weg mit – mit Wertschätzung, mit einfühlendem Zuhören, mit Achtung der Freiheit und Selbstverantwortung der begleiteten Person. Die Gespräche finden in regelmäßigen Abständen statt. Die Begleiter sind zu Verschwiegenheit verpflichtet. Geistliche Begleitung ist ein unentgeltliches Angebot, es entstehen keine Kosten.

**Kontakt: Pfarrer Uwe Gerstenkorn**  
**Telefon: 02327.303253**  
**oder Email: uwe.gerstenkorn@gmx.de**

*Geistliche Begleitung geschieht aus unterschiedlichen Anlässen und in verschiedenem Rahmen. Es sind Gespräche in großer Vertraulichkeit.*

## Als es noch Schwester Else gab...

### Erinnerungen an die Institution „Gemeindegewesener“

**„Ich empfehle euch unsere Schwester Phöbe, die den Dienst an der Gemeinde von Kenchreä versieht, dass ihr sie aufnehmt in dem Herrn, wie es sich ziemt für die Heiligen, und ihr beisteht in jeder Sache, in der sie euch braucht; denn auch sie hat vielen beigestanden, auch mir selbst“ (Römerbrief 16, Vers 1).**

Auch für versierte Bibelkennern dürfte dieser Vers aus dem Römerbrief mit einigen Fragezeichen verbunden sein. Wer ist Phöbe? Dieser Name zählt nicht zum geläufigen Schatz christlicher Mädchennamen. Kenchreä? Wer kennt schon diesen Ort im antiken Griechenland, diese Hafenstadt, die der Stadt vorgelegt ist.

Aber weshalb sollte die Griechin Phöbe für uns von Interesse sein? Zunächst einmal ist sie eine der Frauen, die belegen, dass Paulus, der in dieser Hinsicht Vielgescholtene, Frauen durchaus als wichtige Gemeindeglieder anerkannte und sie nicht in der Rolle der demütig Schweigenden sah. Wichtiger ist Phöbe allerdings als Vorbild für ein ganz besonderes Frauenideal und Berufsbild innerhalb der evangelischen Kirche, das der Gemeindegewesener.

Wer heute etwas über diese Frauen erfahren möchte, muss sich an alte und sehr alte Gemeindeglieder wenden. Wer sie fragt, wer den Kindergarten leitete und wer die „großen Mädchen“ im Kindergottesdienst unterrichtete, wer den Mädchenkreis führte und wer beim Katechumenenunterricht half, wer die Wöchnerinnen besuchte und wer am Bett der kranken Großmutter saß, wer guten Rat in allen Lebenslagen wusste und wer die Autorität in der Gemeinde war, bekommt immer die eine Antwort: Schwester Else. Schwester Else konnte natürlich anderswo auch Schwester Maria, Schwester Helene oder Schwester Mathilde heißen. Doch während die Namen aus-

wechselbar waren, die Rolle der Gemeindegewesener war es nicht. Sie alle waren Institutionen, die kaum wegzudenken schienen. Trotzdem sind die Gemeindegewesener heute nicht nur verschwunden. Nein, sie sind geradezu vergessen. Wie konnte es dazu kommen? Obwohl die Griechin Phöbe als Vorbild und „Urmutter“ aller Gemeindegewesener gilt, ist das eigentliche Berufsbild noch keine 200 Jahre alt. In den 1830er Jahren waren es die evangelischen Pfarrer Johann Heinrich Wichern und Theodor Fliedner, die als erste den Diakoniedienst entwickelten. Notwendig war er in ihren Augen aus zahlreichen Gründen.

Dazu zählten die zunehmende Industrialisierung samt ihrer Folgen wie Verstädterung, Vereinzelung und familiärer Ungebundenheit, der Wegfall klassischer feudaler Versorgungsinstanzen wie Fürsorgepflicht der Grundherrschaft oder städtische Fürsorge für ortsansässige Arme und die Auflösung vieler Klöster und die Einziehung kirchlichen Besitzes. Auch die Landflucht aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung machte aus Sicht von Wichern und Fliedner das Handeln dringend nötig.

Mit der Diakonisse entstand ein neuer Frauenberuf. Er verband hohe gesellschaftliche Anerkennung mit der Möglichkeit eines selbstbestimmten Lebens innerhalb eines schützenden Rahmens. Mutterhäuser boten Berufsausbildung und Zuflucht, es gab Unterstützung bei Krankheit oder Überlastung, im Alter winkte Versorgung bis ans Lebensende unabhängig von den finanziellen Möglichkeiten der Herkunftsfamilie. Auf die Diakonissen warteten vielfältige Aufgaben. Nach dem Auflösen vieler Nonnenklöster lagen diese in der Hand männlicher „Wärter“. Diese waren alles, aber sicherlich keine Pfleger. Hier waren die Diakonissen gefragt. Dies galt auch im Kindergarten- und Heimbereich, wo sie als Erzieherinnen gefragt waren.

Familien halfen sie bei den verschiedensten Problemlagen und in schwierigen Situationen. Hier ergänzten sie die klassische Armenpflege und die Almosentätigkeit wohlhabender Kreise. Und auch als Ansprechpartnerin in allen nur erdenklichen weltlichen und geistlichen Situationen sowie als Gemeindegewestern wurden sie tätig.

**Der Beruf etablierte sich schnell. Über 100 Jahre lang war die Gemeindegewester eine Selbstverständlichkeit. Jeder kannte sie und sie kannte jeden. Sie wusste immer, wo Not an der Frau, wo Not am Mann war.**



Alte Menschen, die Schwestern wie Schwester Else noch erlebt haben, sind im Allgemeinen voll des Lobes über ihr Wirken und schwelgen geradezu in Erinnerungen. Sie wissen aber auch von ihrer natürlichen Autorität und ihrem Einsatz zu berichten.

Bei all dem ist es eigentlich unverständlich, dass die Gemeindegewestern heutzutage verschwunden sind. Vielleicht war ihr fester Glaubensstandpunkt ihr Verderben. Die Gemeindegewestern wurden zwar nicht offiziell angefeindet - passt auch schlecht zu einer Gesellschaft, die sich ihrer religiösen Toleranz rühmt -, aber sie wurden im Laufe der Zeit einfach totgeschwiegen, ihr Beruf in allgemein zugänglichen Medien weder dargestellt noch beworben.

Einer der letzten Zeitungsartikel, der eine Gemeindegewester und ihre Arbeit vorstellt, betont 1968 mehrmals: Die Gemeindegewester wurde zwar von einer Familie, die sich ein Pflegeheim für die schwerkranke Mutter nicht leisten kann, binnen drei Jahren über 1.000 Mal zur Unterstützung herangezogen. Sie spricht aber selbstverständlich weder über ihren Glauben, noch spendet sie geistlichen

Trost oder betet am Krankenbett. Weiter berichtet die Wochenzeitung „Die Zeit“. „Und die von ihr betreute Familie ist ebenso selbstverständlich nicht Mitglied der evangelischen Kirchengemeinde. Kostenlos ist der Einsatz trotzdem. Wenigstens etwas.“

Heute scheinen Gemeindegewestern überflüssig zu sein.

Warum sollte es sie auch noch geben? Im Krankenhaus agieren flinke Schwestern in adretten Hosenzügen, in Heim und Kindergarten sind hochqualifizierte Erzieherinnen im Einsatz. Die Mitarbeiter wechseln zwar häufig, haben Schichtdienste und fallen wegen Schwangerschaften und Überforderung aus - aber Kinder kann man ja nicht früh genug an Flexibilität gewöhnen.

Die häusliche Krankenpflege haben ambulante Dienste übernommen. Auch hier sind

ständig neue Gesichter und ein eng getaktetes Kommen und Gehen an der Tagesordnung. Aber zumindest beten die Pfleger nicht am Krankenbett. Und mit Frauen, die wie Diakonissen freiwillig auf eine eigene Familie verzichten, kann doch sowieso etwas nicht stimmen.

Ganz langsam scheint aber eine neue Nachdenklichkeit aufzukommen. Vielleicht sollte es die Institution der Gemeindegewester doch irgendwann wieder einmal geben!? Anders zwar, in normaler Alltagskleidung und mit Mann und Kindern, unauffälliger eben, aber doch vorhanden. Ob das ein gangbarer Weg wäre? Man wird es sehen. Und bis dahin gilt es mit einem leicht bedauernden Blick die Zeit zu betrachten, als es noch Schwester Else gab.

*Sabine Gries*

# Mach es wie Gott werde Mensch





## Das kleine Gespenst im Wichernhaus

Dieses Jahr wird es beim Märchentheater der evangelischen Theatergruppe Günnigfeld gespenstisch!

**Am 8.12.18 und am 13.1.19 jeweils um 15.30 Uhr geschehen plötzlich komische Dinge im Wichernhaus.**

Denn „Das kleine Gespenst“ von Otfried Preußler erwacht auf einmal zur Mittagszeit und ist nicht mehr schneeweiß,

wie es eigentlich bei Gespenstern üblich ist, sondern rabenschwarz. Erst hoch erfreut darüber auch mal am Tag Schabernack treiben zu können, vermisst das kleine Gespenst doch bald seine nachtaktiven Freunde... Wird es ihm wohl gelingen wieder zur gewohnten Geisterstunde spuken zu können? Kommt und seht selbst!

## Musical „Joseph“

Die "Gospelkids", der Kinder- und Jugendchor der Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid, proben zurzeit für das Musical "Joseph" mit Musik von Helmut Jost und Texten von Detlev Bahr. Es erzählt die Geschichte eines verträumten und verhätschelten Jugendlichen aus dem biblischen Israel, der seinen Geschwistern so auf die Nerven geht, dass diese ihn umbringen wollen. Knapp dem Tod entronnen landet er in Ägypten, wo er eine sagenhafte berufliche Karriere hinlegt. Nach 20 Jahren begegnet er seinen Brüdern wieder und quält sich mit der Frage, inwieweit Rache für das erlittene Unrecht angebracht ist.

**Die Aufführung findet am 27. Januar 2019 um 18h in der Friedenskirche Wattenscheid statt und wird geleitet von Detlev Bahr und Anita Jüntgen. Die „Gospelkids“ werden begleitet von einer Band bestehend aus Anita Jüntgen (keys), Martin Neuhoﬀ (git), Markus Hohrath (bs) und Lars Dröblich (perc).**



## Peter Pan fliegt in Günnigfeld

Wie oft hat man sich schon gewünscht, nicht erwachsen zu werden oder einmal fliegen zu können? Eine ganz besondere Geschichte, nämlich die von „Peter Pan“ beschäftigt sich genau mit diesem Thema. 18 Kinder aus Günnigfeld (zwischen 6 und 14 Jahren) proben seit vielen Wochen im Wichernhaus das Musical zur Geschichte von Peter Pan ein. Da geht es um 3 Geschwister, die Peter mit auf die Reise nimmt ins Nimmerland, wo viele Abenteuer auf das Trio warten. Der gefährliche Piratenkapitän Hook liefert sich Schwertkämpfe mit Indianern und den Freunden von Peter, den verlorenen Jungs. Nixen tanzen über die Insel und die gute Fee Glöckchen ist immer mit Rat und Tat zur Stelle.



Die jungen Schauspieler stehen vor großen Herausforderungen. Auf der Bühne muss nicht nur viel Text auswendig gelernt werden, sondern es wird auch noch gesungen und passende Choreografien zu den Liedern einstudiert - aber auch hinter der Bühne wird es anstrengend, denn in dem Musical gibt es 42 Rollen, die von dem Team ausgefüllt werden müssen, indem sich die jungen Talente mehrfach umziehen müssen. Es gibt noch viel zu tun und die Vorbereitungen laufen mit viel Spaß und guter Laune auf Hochtouren. Das Musical hat Ute Dahlke für diese Gruppe geschrieben. Gemeinsam mit ihrer Tochter Marie-Christin führt sie Regie und erarbeitet die Gesangstücke, sowie die Tänze.

**Das Musical wird am 9. und 10. Februar jeweils um 15:30h im Wichernhaus, Parkallee 18, Bochum-Günnigfeld aufgeführt.**

## Bücherbörse in der Kreuzkirche

BücherliebhaberInnen kommen auch in diesem Winter wieder auf ihre Kosten. Denn vom **20. Januar bis zum 17. März 2019** verwandelt sich die Kreuzkirche wieder in einen Büchermarkt, der sich sehen lassen kann. **Jeweils donnerstags von 15-17 Uhr und sonntags von 11-12.30 Uhr** finden Krimis & Kochbücher, Biografien und Romane, Kinderbücher und Sachbücher neue lesebegeisterte Besitzer. In Regalen zum Langweilen abgestellte Bücher sind herzlich willkommen, neue Besitzer zu finden.



## Informationen aus erster Hand

# Die erste ekiwa-Gemeindeversammlung

Am 18.11.2018 fand im Wichernhaus in Günnigfeld die erste offizielle Gemeindeversammlung der neuen Evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid statt. Etwa fünfzig Personen nutzten die Gelegenheit, Informationen aus erster Hand zu bekommen.

Nach der Eröffnung durch Pfr'in Ute Riegas- Chaikowski führte Martin Neuhoﬀ durch die Versammlung. Es wurde aus verschiedenen Ausschüssen berichtet.

### Gottesdienst und Kirchenmusik

Petra Huppert berichtet, dass die vakanten Organistenstellen in Günnigfeld und Leithe inzwischen wieder besetzt sind. Nachdem in der letzten Zeit das Augenmerk eher auf der Kirchenmusik lag, wird in der nächsten Zeit verstärkt das Thema Gottesdienst bearbeitet werden.

### Kindergartenaussschuss

Pfr. Uwe Gerstenkorn berichtet über die Arbeit der vier evangelischen Kindertageseinrichtungen in Wattenscheid, durch die ca. 280 Familien erreicht werden. Neben dem Kontakt und dem Eingebunden sein in gemeindliche Arbeit sind die Einrichtungen in den jeweiligen Sozialräumen vernetzt und beteiligen sich auch dort an größeren Veranstaltungen.

### Kinder-und Jugendausschuss

Pfr. Holger Dirks berichtet von den Angeboten der Jugendeinrichtungen, die von sieben hauptamtlichen MitarbeiterInnen an sieben Standorten stattfinden. Für ehrenamtliche Mitarbeitende soll auch im nächsten Jahr wieder ein Wochenend-Event in Gahlen stattfinden. Auch über das Angebot von Jugendgottesdiensten wird nachgedacht.

### Bauausschuss

Pfr. Frank Dressler stellt die Gebäude der Gemeinde vor. Der Verkauf des denkmalgeschützten Ludwig-Steil- Hauses ist nun fast abgeschlossen. In Bezug

auf das Gemeindehaus Emilstraße finden Gespräche mit der Diakonie des Kirchenkreises statt.

### Friedhofsausschuss

Martin Neuhoﬀ berichtet von Veränderungen auf dem Westenfelder Friedhof, der seit 1894 existiert und am 9. März 2019 sein 125-Jähriges Jubiläum feiert. Ende 2017 hat es personelle Veränderungen gegeben. Nachfolger von Herrn Masanek ist Herr Sense. Die Besucher des Friedhofs werden neuerdings durch Plakate darauf aufmerksam gemacht, dass in christlichem Verständnis ein Friedhof nicht nur Ort des Abschieds sondern auch Ort der Hoffnung ist.

Zum Abschluss der Versammlung gab es die Möglichkeit, weitere Anliegen zu benennen. Dabei wurde der Kanzeltausch während der Sommerferien positiv hervorgehoben und der Wunsch geäußert, gemeinsame Gottesdienste auszuweiten. Zur besseren Information sollten die monatlichen Vor-Ort-Ausgaben der Gemeindezeitung eva auch in den jeweils anderen Ortsteilen ausgelegt werden.



### ALLES OFFEN! HIER SEID IHR JEDEN TAG WILLKOMMEN:

Mo-Do, 15.00 Uhr	<b>Offener Treff für Kinder von 6-12 Jahren</b> , Tel. 77755	GZVK
	Mo, 16.30 Uhr auch in Hön; Di, 15.00 Uhr, auch in FW	
Täglich 17.00 Uhr	<b>Offener Treff für Jugendliche ab 14 Jahre</b> , Tel. 9915364	Heroes'
Di-Do, 18.00 Uhr	<b>Offener Treff für Teens und junge Erwachsene</b> , Tel. 77755	GZVK
	Di, 18.00 Uhr auch in FW	
Mi+Do, 18.00 Uhr	<b>Jugendtreff im Café, ab 12 Jahre</b> , Tel. 84537	WH

### KEINEN PLAN IN DER SCHULE? HIER WIRD EUCH GEHOLFEN:

Mo-Do, 14.30 Uhr	<b>Hausaufgabenhilfe</b> , 6-10 Jahre, Tel. 84537	WH
Do, 14.00 Uhr	<b>Offene Hausaufgabenhilfe</b>	WH

### LUST AUF SPIELE? HIER IST WAS LOS!

Mi+Do, 14.30 Uhr	<b>KinderClub 6-12 Jahre</b> , Tel. 84537	WH
Mi, 14.00 Uhr	<b>KinderClub 6-12 Jahre mit Töpfern bei Coby</b> , Tel. 84537	PHJ
Mo+Di+Fr, 15.00 Uhr	<b>Kinderclub 6-12 Jahre</b> , Mo in PHJ, Di+Fr in VaA, Tel. 84537	PHJ, VaA

### HIER SPIELT DIE MUSIK

Mi, 16.15 Uhr	<b>Gospelkids Chorporbe Gruppe 1 (4-8 Jahre)</b> , Detlev Bahr, Tel. 0175/2884931	GZAK
Mi, 17.00 Uhr	<b>Gospelkids Chorporbe Gruppe 2 (9-14 Jahre)</b> , Anita Jüntgen, Tel 919788	GZAK
Fr, 15.00 Uhr	<b>Kindermusical-Projekt</b> , Ute Dahlke, Tel. 0209/878860	WH

### WAS SONST NOCH LOS IST

Mo, 16.00 Uhr	<b>Spielegruppe ab 1 Jahr</b> , Melanie Mülleneisen, Tel. 0151/42536383	WH
Mo, 18.00 Uhr	<b>Treff für Ehrenamtliche</b> , Tel. 77755	GZVK
Sa, 9.30 Uhr	<b>Kinderkirche</b> Einmal im Monat. Termine auf Anfrage	GZVK
So, 11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b> , Pfarrer Meier Tel. 23898	CK
So, 11.15 Uhr	<b>Kindergottesdienst</b> , Pfr'n Riegas-Chaikowski Tel. 0209 40520472	GZKK

Aktuelle Informationen auf den Internetseiten der Jugendeinrichtungen. Siehe Kontakte Seite 46.

### Abkürzungen

AK	Alte Kirche, Alter Markt 5	GZVK	Gemeindezentrum Versöhnungskirche Preins Feld 8
CK	Christuskirche, Parkallee 18	Hön	Kinder- und Jugendtreff Hönnebecke
FW	Kinder- und Jugendtreff Frankenweg	VaA	Vereinshaus des VfB Günnigfeld, Martin-Lang-Straße
GZAK	Gemeindezentrum Alte Kirche Alter Markt 5	WH	Wichernhaus - Gemeindehaus Günnigfeld Parkallee 20
GZE	Gemeindezentrum Emilstraße 6	Heroes'	Heroes' - der Jugendtreff, Oststr. 37
GZKK	Gemeindezentrum Kreuzkirche, Gelsenkirchener Str. 7		(Fußgängerzone Wattenscheid Mitte)
		PHJ	Pfarrheim St. Joseph, Geitlingstr. 13

## Familien- und Erwachsenenbildung

Die Bildungseinrichtungen im Evangelischen Kirchenkreis Gelsenkirchen und Wattenscheid bieten ein vielfältiges Kursangebot. Die Kurse finden in zahlreichen Gemeindehäusern, Familienzentren und anderen Kursorten statt.

Hier eine Auswahl der Angebote in Wattenscheid:

### Evangelische Erwachsenenbildung

#### „Gemeinsam die grauen Zellen trainieren!“

Ganzheitliches Gedächtnistraining  
in Günnigfeld und Höntrop

Ganzheitliches Gedächtnistraining steigert spielerisch und ohne Stress die Leistung des Gehirns und beteiligt dabei auch Körper, Geist und Seele. Gefördert werden u. a. die Merkfähigkeit, die Wortfindung, die Konzentration, das logische Denken, aber auch die Fantasie und die Kreativität. Zudem fördert das Training in der Gruppe die Kommunikation und das Miteinander. Probieren Sie es aus, Gedächtnistraining ist gesund und macht dabei auch noch viel Spaß!

#### WAT-Günnigfeld, Wichernhaus, Parkallee 20

DO 24.01.-28.03. 10.15-11.45 Uhr 55,00 €  
Leitung: Birte Meier-Brodkorb

#### WAT-Höntrop, Gemeindeg. Versöhnungskirche, Preins Feld 8

DI 19.02.-09.04. 15.00-16.30 Uhr 38,50 €  
Leitung: Annette Laskowski

#### muTiger – Zivilcourage kann man lernen

Jede und jeder kennt dieses unsichere und ängstliche Gefühl: Soll man bei einer Pöbelelei im Bus eingreifen? Wollen die dunklen Gestalten an der Ecke etwas von mir?



Lernen Sie mit etwas Übung und den richtigen Tipps, wie Sie sich in solchen kritischen Situationen richtig verhalten, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen. Anhand von Rollenspielen, in denen Sie solche bedrohlichen Ereignisse nachstellen, üben Sie, selbstbewusst und mutig Verantwortung für sich und andere zu übernehmen.

Dieser Kurs wird in Zusammenarbeit mit der muTiger-Stiftung für mehr Zivilcourage angeboten.

#### WAT-Günnigfeld, Wichernhaus, Parkallee 20

MO 25.03. 17.00-21.00 Uhr ohne Gebühr  
Leitung: Ernst Nieland, Wolfgang Danzer

Nähere Informationen und Anmeldung:

#### Evangelische Erwachsenenbildung

Pastoratstr. 10 · 45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209 / 1798-122.



### Elisabeth-Käsemann-Familienbildungsstätte

#### Gymnastik bei Osteoporose

WAT-Günnigfeld, Wichernhaus, Parkallee 20

DO 17.01.-04.07. 09.00-09.45 Uhr 69,30 €  
Leitung: Birte Meier-Brodkorb

Das aktuelle Programm der Elisabeth-Käsemann-Familienbildungsstätte in gedruckter Version finden Sie in allen evangelischen Kirchengemeinden in Gelsenkirchen und Wattenscheid, in den evangelischen Kindergärten und an weiteren öffentlichen Stellen.

Nähere Informationen und Anmeldung:

#### Elisabeth-Käsemann-FBS

Pastoratstr. 10 · 45879 Gelsenkirchen  
Telefon: 0209/1798-120  
E-Mail: fbs@kk-ekvw.de  
www.elisabeth-käsemann-fbs.de



## WAS FÜR EIN VERTRAUEN

2. Könige 18,19



# Deutscher Evangelischer Kirchentag Dortmund 19.-23. Juni 2019

### „Was für ein Vertrauen“

– unter dieser Losung werden 100.000 Menschen vom 19. bis 23. Juni 2019 in Dortmund zum Deutschen Evangelischen Kirchentag erwartet.

2.000 Veranstaltungen – Konzerte, Gottesdienste, Podien, Workshops und Diskussionen mit vielen prominenten Gästen – zu Themen wie Migration, Digitalisierung, sozialer Teilhabe und Europa warten darauf, entdeckt zu werden. Dabei sein lohnt sich!

Kirchentagspräsident Hans Leyendecker lädt herzlich zur Teilnahme ein: „Nicht nur als jemand, der früher lange in Dortmund gelebt hat, freue ich mich ganz besonders auf diese Kirchentagsstadt. Dortmund als Stadt des Umbruchs ist der ideale Ort, um in dieser Zeit der Verunsicherung miteinander zu diskutieren, um neue Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten. Denn Dortmund hat gezeigt, wie eine Stadt mit einem Strukturwandel zu-rechtkommt. Und die Menschen hier haben dabei weder ihren Grundoptimismus, noch die Solidarität untereinander verloren.“

Das Ticket für die kompletten fünf Tage des Kirchentages kostet mit dem Frühbucher-Vorteil bis zum 8. April 2019 nur 98 Euro, ermäßigte Tickets - für Jugendliche bis 25 Jahre und Andere - 54 Euro und für Familien 158 Euro. Eine Förderkarte zum Preis

von 26 Euro erhalten Menschen, die Grundsicherung beziehen, sowie Asylbewerber\*innen.

Auch für Tagesbesuche ist der Kirchentag in der Nachbarschaft attraktiv: Tages- und Abendkarten gibt es ab 16 Euro. Eine Gesamtübersicht über alle Karten und Preise finden Sie unter [www.kirchentag.de/karten](http://www.kirchentag.de/karten). Der Fahrausweis für das gesamte Tarifgebiet des VRR ist inklusive.

Sichern Sie sich bis zum 8. April 2019 den Frühbucher-Vorteil, bestellen Sie jetzt Ihr Ticket: [www.kirchentag.de/teilnehmen](http://www.kirchentag.de/teilnehmen). Der Ticketkauf per Telefon unter der Servicenummer 0231 99768-100 ist ebenso möglich.

**Laden Sie auch gerne Ihre Familien, Freund\*innen, Mitschüler\*innen, Kolleg\*innen und Nachbar\*innen ein, Sie nach Dortmund zu begleiten und rühren Sie die Werbetrommel für den Kirchentag!**



## Leben in Balance

### Der kreiskirchliche Diakoniesonntag 2018

Bei sommerlich warmen Temperaturen fand am 9. September 2018 der 3. kreiskirchliche Diakoniesonntag in Kooperation mit der evangelischen Kirchengemeinde Wattenscheid rund um die Christuskirche in Günnigfeld statt.

Symbolisiert wurde das Motto „Leben in Balance“ durch zahlreiche Mobiles, die im Vorfeld in vielen verschiedenen Gruppen des Kirchenkreises und Einrichtungen des Diakoniewerkes Gelsenkirchen und Wattenscheid entstanden sind. Insgesamt vierzehn unterschiedliche Mobiles schwebten über den Köpfen der Gottesdienstbesucher. „Es ist schön, dass sich so viele Gruppen mit dem Thema auseinandergesetzt haben und so vielfältige Mobiles entstanden sind“, freute sich Gemeindepfarrer Christian Meier als er die Mobileausstellung in der Kirche betrachtet.

Auch im Gottesdienst drehte sich alles um das Motto. Wie es schon gute Tradition ist, setzte der Performance-Künstler Thorsten Brunow das Thema schauspielerisch um. Für die Predigt über das Gleichnis des barmherzigen Samariters hatte sich Diakoniepfarer Ernst Udo Metz etwas Außergewöhnliches einfallen lassen: Der Herner Künstler Erich Füllgrabe hatte ein übergroßes Mobile zu den Kernaussagen des Predigttextes entwickelt. Dieses wurde im Laufe der Predigt

über das Gebot der Nächstenliebe und der Gottesliebe vom Theologen und Künstler ins Gleichgewicht gebracht.

Neben Predigt und künstlerischen Darbietungen kam auch die Musik im Gottesdienst nicht zu kurz: viele Gemeindelieder und der Gemeindechor-Vortrag des Liedes „In Balance“, das Chorleiter Ingmar Stiller extra für diesen Anlass komponiert hatte, rundeten diesen ab. Für die Besucher war es ein überraschender und gelungener Start in den Diakoniesonntag und das Gemeindefest.

Auf dem diakonischen Jahrmarkt stellten sich die verschiedenen Einrichtungen des Diakoniewerkes Gelsenkirchen und Wattenscheid e. V. vor. Bei gemeinsamen Aktionen kamen die Mitarbeitenden und Besucher ins Gespräch. Die Schülerinnen und Schüler der Zirkus-AG der Maria Sibylla Merian-Gesamtschule aus Wattenscheid begeisterten Besucher mit Akrobatik und Zauberei. An verschiedensten Ständen war für das leibliche Wohl gesorgt.

Alles in allem ein gelungener Tag, an dem das Ziel der Organisatoren, Menschen die Möglichkeit zu Begegnungen zu bieten und einander näher zu kommen, voll erreicht wurde.

Jutta Tappe, DW

## Haus der kleinen Forscher

### Pastor-Viertmann-Kita fördert naturwissenschaftliche Bildung

Ganz offiziell ist das Evangelische Familienzentrum Pastor Viertmann Kita nun „Haus der kleinen Forscher“. Am Samstag den 21.07.2018 wurde die Urkunde durch Herrn Marcel Krisp vom Netzwerk IUZ Sternwarte Bochum verliehen.

Das „Haus der kleinen Forscher“ ist eine Stiftung in Berlin, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, die naturwissenschaftliche Frühbildung von Kindern zu fördern. Dies geschieht in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern vor Ort, in Bochum mit der Sternwarte in Weitmar.

Wer das Schild „Haus der kleinen Forscher“ an einer Kita sieht, weiß, dass diese Einrichtung einen wichtigen Beitrag zur Förderung der frühkindlichen Bildung in Deutschland leistet und bei den Jüngsten die Begeisterung für Naturwissenschaften und Technik weckt und fördert. Forschendes Lernen – das heißt Kinder können eigenen Fragen nachgehen und ihre Welt entdecken.

In der Pastor-Viertmann-KiTa haben sich die Kinder besonders mit dem Thema „Insekten“ beschäftigt.

Ein Jahr lang haben die Erzieherinnen Nicole Meitza und Nicole Schumacher mit den Kindern Insekten gesammelt, Larven in kleinen Terrarien „gebrütet“ und Insektenhotels gebaut. Einmal in der Woche kam zur Unterstützung die Eule Agathe (Handpuppe) und half bei der Beantwortung der Fragen.

Zum Abschluss des Projektes wurden selbst gezüchtete Kohlweißlinge und Distelfalter in die Freiheit entlassen und flogen neben der Versöhnungskirche in den Himmel. Ein Schmetterlingsflügel wurde gepflanzt und soll in Zukunft Futterstelle für weitere Schmetterlinge sein. Besucher konnten den Tag der Zertifizierung mit allen Sinnen rund um das Thema „vom Ei, Raupe bis zum Schmetterling“ erleben. Ein besonderer Auftritt war die Aufführung „Der kleinen Raupe Nimmersatt“.

Besonderer Dank gilt dem Förderverein der KiTa, der eigens Tassen hat herstellen lassen, um nachhaltiges Verhalten zu fördern. Die Tassen können nun immer wieder zu anderen Veranstaltungen mitgebracht werden.

Holger Dirks





## Tradition

Die kleine Clara hatte es nicht leicht: die Familie war arm, der Vater früh gestorben, und sie hatte vier Geschwister. Da gab

es zum Geburtstag oder zu Weihnachten praktische Geschenke – eine Schürze, ein Paar warme Strümpfe, wenn es hoch kam, eine neue Griffeldose oder einen Teller selbstgebackener Plätzchen. Wie gut, dass es Tante Henriette gab – Lehrerin von Beruf, wohlhabend und unverheiratet. Tante Henriette war Claras Patentante; sie schenkte ihrer kleinen Nichte Spielzeug, Bücher und Schokolade. Und sie schenkte der Familie eine Tradition – die des Geschenks „gegen das Herzbluten“. Denn nicht nur Clara wurde zu gegebenem Anlass reich bedacht, auch ihre Geschwister bekamen eine Kleinigkeit – eine Tüte Bonbons, einen Bogen Glanzbilder, einen bunten Bleistift, einen Holzkreisel oder eine Apfelsine. Eine schöne Tradition. Und sie hat sich zur Freude aller Kinder in unserer Familie bis heute erhalten; denn die kleine Clara war meine Großmutter.

Wenn ich an die Werbung meiner Jugend zurückdenke, so hatten Traditionen damals etwas durchweg Positives an sich; man rühmte sich etwa des Brauens „nach alter Tradition“, wies auf eine 200-jährige Familiengeschichte des Parfümherstellens hin, und die Allgemeine Elektrizitätsgesellschaft, kurz AEG, bewarb ihre Produkte mit dem Slogan „Aus Erfahrung gut“.

Inzwischen ist das mit den Traditionen so eine Sache. Wenn sie von fernen Südseeinseln oder aus unbekannten Urwaldhöfen stammen, sind sie natürlich

bewunderns- und erhaltenswert, selbst gegen den Wunsch und Willen der von ihnen Betroffenen. Eigene Traditionen sind dagegen zumindest zu hinterfragen, besser noch abzuschaffen.

So häufen sich seit Jahren und mit erwartbarer Regelmäßigkeit gerade in der Vorweihnachtszeit in der sich eher liberal verstehenden Presse Artikel zur Unzeitgemäßheit von Martinsumzügen, Nikolausfeiern, öffentlichen Weihnachtsbäumen und überhaupt den Weihnachtsfeiertagen an sich. Alles irgendwie zu alt, zu christlich und neuerdings auch zu deutsch. Und deshalb abzuschaffen oder zumindest umzuwidmen. Gerade den Weihnachtsmann will man noch dulden, wohl weil man vergessen hat, dass auch der eine deutsche Erfindung des frühen 19. Jahrhunderts ist und durchaus keine Reklamefigur von Coca-Cola.

Wurde übrigens in meiner Jugend mit den Argumenten der „Verdummung“ (durch den Weihnachtskitsch der Kirchen) und des „Konsumerrors“ (wegen des Geschenkzwangs) gegen Weihnachten und die entsprechenden Bräuche argumentiert, so sind es heute angeblich die Anders- und Nichtgläubigen in unserer Gesellschaft, die durch gewachsene und auch geliebte Weihnachtstraditionen verstört und ausgegrenzt werden.

Dabei ist gerade Weihnachten doch ein Fest, das wirklich jedem offensteht. Das keinen Menschen ausschließt oder abweist. Ein wahres Geschenk „gegen das Herzbluten“. Und derjenige, der wirklich nicht mitfeiern will, kann es ja lassen. Gezwungen wird niemand dazu. Auch das ist eine Tradition, und zwar eine sehr gute.

*Sabine Gries*

## Die ekiwa Woche in der Übersicht

### MONTAG

10.00 Uhr	<b>Eine-Welt-Gruppe</b> , 1. Montag, Sabine Vollgold, 226752	GZVK
15.00 Uhr	<b>Geselliges Tanzen</b> , Insa Malmström, Tel. 52958	GZVK
15.30 Uhr	<b>Frauengruppe</b> , 14-tägig, Ingrid Kutzeck Tel 87764	GZAK
16.00 Uhr	<b>Spielegruppe ab 1 Jahr</b> , Melanie Mülleneisen, Tel. 01514/2536383	WH
17.00 Uhr	<b>Montagabendkreis</b> , 14-tägig, Frau Schlag, Tel. 78290	GZVK
17.30 Uhr	<b>Skatabend</b> , nach Vereinbarung, Karl Christian, Tel. 77786	GZE
18.00 Uhr	<b>Selbsthilfegruppe Wattenscheid</b> , Raimund Venz, Tel. 3370046	OGZAK
19.30 Uhr	<b>English Conversation</b> , Vera Demuth, Tel. 5797977	GZVK
20.00 Uhr	<b>Theatergruppe</b> , Gernot Tornes, Tel. 21822	WH
20.00 Uhr	<b>Bläserkreis</b> , Kontakt: Manfred Ebke, Tel.0231/479191	GZVK

### DIENSTAG

09.00 Uhr	<b>Cafe Himmels-Leit(h)er</b>	GZKK
09.00 Uhr	<b>Tai-Chi</b> , Martina Heldmann, VHS Bochum, Tel. 0234/910-1555 (ab September)	GZAK
09.30 Uhr	<b>Eltern-Kind-Gruppe</b>	GZKK
10.00 Uhr	<b>Kirch-Café</b> , Heike Lippsmeier, Tel. 0234/9579291	GZAK
10.00 Uhr	<b>Offene Kirche</b> , Wilhelm Neuhoff, Tel. 605674	FK
10.00 Uhr	<b>Weltladen</b> , K.-J. Franke, 88541	FK
15.45 Uhr	<b>Kirchlicher Unterricht</b> , Pfr. Meier, Tel. 23898	WH
15.00 Uhr	<b>Konfi-Kurs</b> , Pfr. Dressler, Tel. 82412 Tel., Pfr'n. Vogt, Tel. 88673	GZAK
16.00 Uhr	<b>Kirchlicher Unterricht</b> , Pfr'n. Riegas-Chaikowski, Tel. 0209 40520472	GZKK
16.00 Uhr	<b>Kirchlicher Unterricht</b> , Pfr. Gerstenkorn, Tel. 303253	Kapelle
16.00 Uhr	<b>Kirchlicher Unterricht</b> , Pfr. Dirks, Tel. 903996	GZVK
16.00 Uhr	<b>Blaukreuz-Frauentreff</b> , Ellen Cziborra, Tel. 82290	GZAK
18.00 Uhr	<b>Günnigfelder Blasorchester</b> , Karl Appelhoff, T. 230249	WH
18.00 Uhr	<b>Friedensbläser</b> , Armin Rosa, Tel. 71726	GZAK
18.30 Uhr	<b>Gruppe ohne Alkohol</b> , Tel. 0163/6814112	GZAK
19.00 Uhr	<b>Frauen-Power-Gruppe</b> , 1. Dienstag, Kontakt: Birgit Möllers, Tel. 566644	GZE

### MITTWOCH

09.00 Uhr	<b>Cafe Himmels-Leit(h)er</b>	GZKK
09.00 Uhr	<b>Leither „Klamotten-Kiste“</b> , Eheleute Pohl	GZKK
10.00 Uhr	<b>Sprachkurs Englisch</b> , VHS Bochum, Tel. 0234/910-1555	GZAK

10.00 Uhr	<b>Gymnastik für Senioren</b> , Frau Biebighäuser, 87538	GZAK
15.00 Uhr	<b>Frauenhilfe</b> , 14-täglich, Beate Cizmowski, Tel. 20241	WH
15.00 Uhr	<b>Frauenhilfe</b> , 14-täglich, Ursula Schneider Tel. 995577	GZAK
15.00 Uhr	<b>Frauenhilfe</b> , 14-täglich	GZKK
15.00 Uhr	<b>Frauenhilfe (Bereich Kapelle)</b> , 14-täglich, Kontakt: Brigitte Goede, Tel. 50186	GZVE
15.00 Uhr	<b>Frauenhilfe (Bereich Versöhnungskirche)</b> , 14-täglich, Annemarie Lattemann, Tel. 73557	GZVK
15.00 Uhr	<b>Seniorenkreis</b> , 14-täglich, Beate Borutta, Tel. 13672	WH
16.30 Uhr	<b>Kleines Sprach-Café</b> , Kontakt: Christiane Makulski, 0178-8881930	GZE
17.00 Uhr	<b>Töpferkreis</b> , Silke Schmidt, Tel. 18442	CK
17.00 Uhr	<b>Gemeinsam kochen</b> , 14-täglich, Christiane Müller, 780667	GZVK
17.00 Uhr	<b>Fotogruppe</b> , 14-täglich, Jochen Meissner, Tel. 564436	GZVK
17.00 Uhr	<b>Filmteam</b> , 14-täglich, Ev. Gesellen- u. Meisterverein, Karlheinz Buhrmester, Tel. 31276	GZKK
18.00 Uhr	<b>ZWAR</b> , 2. Mi im Monat, Tel. 9461-26	GZAK
18.30 Uhr	<b>Blaukreuz Begegnungsgruppe</b> , Marita und Klaus Dorsch, Tel. 77856	GZAK
18.30 Uhr	<b>Forum Friedenskirche</b> , 1./3. Mi im Monat, Dieter Gens, 375177	FK
19.00 Uhr	<b>Chorprobe Leithe</b> , Detlev Bahr und Franziska Chaikowski	GZKK
19.30 Uhr	<b>Kirchenchor</b> , Ingmar Stiller	CK
19.30 Uhr	<b>FeierAbendSingen</b> , 1. Mi im Monat, Anita Jüntgen, Tel. 919788	GZAK
19.30 Uhr	<b>Chorprobe Sing&amp;Praise</b> , außer 1. Mi im Monat, Anita Jüntgen, Tel. 919788	GZAK

## DONNERSTAG

09.00 Uhr	<b>Bastelgruppe</b> , Brigitte Kendler, Tel. 780589	GZVK
10.00 Uhr	<b>Gymnastik</b> , Frau Wilhelmi, Tel. 70852	GZVK
11.00 Uhr	<b>Bibel- und Glaubensgesprächskreis</b> , 14-täglich, Pfarrer Meier, Tel. 23898	WH
12.30 Uhr	<b>Günnigfelder Familientisch</b> , Dagmar Steinmann, Tel. 23655	WH
14.30 Uhr	<b>Seniorentreff</b> , 14-täglich, Ingrid Kutzeck, Tel. 87764	GZAK
14.30 Uhr	<b>Seniorentreff</b> , Insa Malmström, Tel. 52958	GZE
14.30 Uhr	<b>Seniorenkreis</b> , Angelika Hünerlage, Tel. 35029	GZVK
15.00 Uhr	<b>Handarbeitskreis</b>	GZKK
15.00 Uhr	<b>Cafe Himmels-Leit(h)er</b>	GZKK
15.00 Uhr	<b>Hobbywerkstatt</b> , Ev. Gesellen- u. Meisterverein, Wolfgang Schmelz, Tel. 85077	GZKK
15.30 Uhr	<b>Leither „Klamotten-Kiste“</b> , 2. Donnerstag i.M., Eheleute Pohl	GZKK
16.30 Uhr	<b>Bingo im Cafe Himmels-Leit(h)er</b> , letzter Donnerstag i.M., Brigitte Kendler	GZKK
16.30 Uhr	<b>Gymnastikgruppe</b> , Ingrid Kutzeck, Tel. 87764	GZAK
17.00 Uhr	<b>Treffpunkt für Menschen mit Behinderung</b> , Gaby Choryan, Tel. 15539	WH
17.00 Uhr	<b>Internationales Café</b> , monatlich, Kontakt: Christiane Makulski, 0178-8881930	GZE

18.00 Uhr	<b>Singekreis</b> , Günter Lüneberg, Tel. 34603	GZAK
18.00 Uhr	<b>Anonyme Alkoholiker</b> , Tel. 0178/2830723	GZAK
19.00 Uhr	<b>Männerkochgruppe</b> , monatlich, Stefan Kuprat, Tel. 52180	GZE
19.00 Uhr	<b>Kirche und Kunst</b> , 3. Donnerstag, Doris Pajonk, 780109	GZVK
19.00 Uhr	<b>Monatsversammlung</b> , Ev. Gesellen- u. Meisterverein, Eberhard Hock, Tel 33647	GZKK

## FREITAG

10.00 Uhr	<b>Offene Kirche</b> , Wilhelm Neuhoff, Tel. 605674	FK
11.00 Uhr	<b>Sprachkurs Französisch</b> , Valérie Rutinowski, VHS Bochum, Tel. 0234/910-1555	GZAK
15.00 Uhr	<b>AWO Stadtteiltreffen</b> , 14-täglich	GZKK
15.00 Uhr	<b>CaféZeit</b> , monatl., Beate Cizmowski, Tel. 20241	WH
16.00 Uhr	<b>Weltladen</b> , K-J. Franke, Tel. 88541	FK
17.30 Uhr	<b>Mandolinorchester</b> , Gernot Tornes, Tel. 21822	WH
18.30 Uhr	<b>Männergruppe</b> , Herr Krug, Tel. 8321490	GZAK
19.00 Uhr	<b>Spiele-Treff für Alt und Jung</b> , 1. Freitag, Barbara Eggers, 0157-80774696	GZVK
20.00 Uhr	<b>Kleiner Chor</b> , Detlev Bahr, Tel. 0175/2884931	GZE

## SAMSTAG

10.00 Uhr	<b>Offene Christuskirche</b> , Pfarrer Meier, Tel. 23898	CK
11.00 Uhr	<b>Offene Kirche mit Kirchcafé</b> , Wilhelm Neuhoff, Tel. 605674	FK
11.00 Uhr	<b>Weltladen</b> , K-J. Franke, Tel. 88541	FK
12.00 Uhr	<b>Mittagsgebet</b> , Wilhelm Neuhoff, Tel. 605674	FK

## SONNTAG

09.30 Uhr	<b>Cafe Himmels-Leit(h)er</b> , monatlich	GZKK
11.15 Uhr	<b>Kirchcafé</b> , Beate Borutta, Tel. 13672	WH
16.00 Uhr	<b>Ev. Arbeiterverein</b> , monatl. Dieter Karrasch, Tel. 20435	WH
18.00 Uhr	<b>Let's dance in Höntrop</b> , 1. Sonntag, Arnold Kath, 0179-3935733	GZVK

Die Gottesdienstzeiten sowie die Adressen der Kirchen finden Sie auf den Seiten 44 & 45. Gottesdienste in den Sommerferien finden Sie auf Seite 21.

## Abkürzungen

CK	Christuskirche, Parkallee 18	GZVK	Gemeindezentrum Versöhnungskirche Preins Feld 8
GZAK	Gemeindezentrum Alte Kirche Alter Markt 5	WH	Wichernhaus - Gemeindehaus Günnigfeld Parkallee 2
GZE	Gemeindezentrum Emilstraße 6	FK	Friedenskirche, Hochstr. 2
GZKK	Gemeindezentrum Kreuzkirche Gelsenkirchener Str. 3		



evangelische  
kirchengemeinde  
wattenscheid

## Leithe



### Pfarrerin Ute Riegas-Chaikowski

Pothmannstraße 25  
45883 Gelsenkirchen  
Tel. 02327 / 34082  
Ute.Riegas-Chaikowski@kk-ekvw.de



Seelsorgerin am Martin-Luther-Krankenhaus

### Pfarrerin Birgit Böddeker

Parkstr.9  
Tel. 02327 / 651908  
Birgit.Böddeker@kk-ekvw.de



### Pfarrer Frank Dressler

Ludwig-Steil-Straße 5b  
Tel. 0 23 27 / 82 412  
Frank.Dressler@kk-ekvw.de



### Pfarrerin Monika Vogt

Am Beisenkamp 30  
Tel. 0 23 27 / 88 673  
Monika.Vogt@kk-ekvw.de

### Gemeindezentrum Kreuzkirche

Gelsenkirchener Straße 3  
Gottesdienste:  
sonntags, 10 Uhr  
und 11.15 Uhr

### Gemeindezentrum Alte Kirche

Alter Markt 5  
Gottesdienste:  
sonntags, 11.00 Uhr



### Christuskirche Günnigfeld Wichernhaus

Parkallee 18 - 20  
44866 Bochum  
Gottesdienste:  
sonntags, 10 Uhr  
und 11.15 Uhr



### Friedenskirche

Gottesdienste:  
sonntags, 9.30 Uhr;  
4. So. im Monat um  
18.00 Uhr



### Evangelischer Friedhof

Westenfelderstr. 59



### Kapelle Höntrop

Höntroper Straße 35  
Gottesdienste:  
sonntags, 9.45 Uhr



### Gemeindezentrum Versöhnungskirche

Preins Feld 8  
44869 Bochum  
Gottesdienste:  
sonntags, 11.00 Uhr

### Gemeindehaus Emilstraße

Emilstraße 6  
44869 Bochum

## Günnigfeld



### Pfarrer Christian Meier

Parkallee 16, 44866 Bochum  
Tel. 0 23 27 / 23898  
Christian.Meier@kk-ekvw.de

## Höntrop



### Pfarrerin Cornelia Becker-Fidrich

Preins Feld 10, 44869 Bochum  
Tel. 0 23 27 / 78 03 22  
Cornelia.Becker-Fidrich@kk-ekvw.de



### Pfarrer Holger Dirks

Emilstraße 20, 44869 Bochum  
Tel. 0 23 27 / 90 39 96  
Holger.Dirks@kk-ekvw.de



### Pfarrer Dr. Uwe Gerstenkorn

Höntroper Straße 8, 44869 Bochum  
Tel. 0 23 27 / 30 32 53  
Uwe.Gerstenkorn@kk-ekvw.de

## Gemeindebüro

Brigitte Kerckhoff, Edda Peters und Katrin Reichel  
Alter Markt 5, 44866 Bochum-Wattenscheid  
Telefon: 02327.82348  
E-Mail: ge-hg-wattenscheid@kk-ekvw.de

### Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

Montag 09.30 – 12.30 Uhr  
Dienstag 09.30 – 15.00 Uhr  
Mittwoch 09.30 – 12.30 Uhr  
Donnerstag 09.30 – 12.30 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr  
Freitag 08.00 – 12.30 Uhr

## Küster und Hausmeister

**Claudia Franceschini** 0176 / 29 37 87 10  
**Ulrike Wardenbach** 0173 / 776 20 77  
E-Mail: ulrikew64@web.de

### Ehrenamtliches Hausmeister- und Küsterteam

Kontakt: Uwe Runkel 01520 / 8885787  
E-Mail: ge-hg-wattenscheid@kk-ekvw.de  
**Rüdiger Hagenkötter** 02327 / 52116, E-Mail: ui1730-414@online.de  
**Brigitte Kandler** 0157 51091767, **Alfred Jebramek** 0151 26535110  
E-Mail: ge-hg-wattenscheid@kk-ekvw.de, Telefon: 0 23 27 / 3 13 25

## Kirchenmusik

**Detlev Bahr** 0175/2884931, E-Mail: post@detlevbahr.com  
**Frank Staschinski** E-Mail: staschinski@evkw.de  
**Anita Jüntgen** 02327/919788, E-Mail: anita@juentgenuehoff.de  
**Günter Lüneberg** 02327/919788  
**Armin Rosa** 02327/71726, E-Mail: armin.rosa@gmx.de  
**Ute Dahlke** E-Mail: ute.dahlke@gmx.net  
**Anna Hüllen** 01522 8570342, E-Mail: anna-huellen@vodafone.de  
**Pia Kleine-Bußmann** E-Mail: piakb@web.de  
**Ingmar Stiller** E-Mail: ingmar.stiller@gmail.com  
**Franziska Chaikowski** E-Mail: franziskaesther@gmail.com  
**Valentin Jakob Weßkamp**

## Jugendarbeit

**Jugendcafé Heroes**  
Kerstin Schümann und Karl-Wilhelm Roth  
Oststraße 37 · 44866 Bochum  
Telefon: 0 23 27 / 99 15 364  
E-Mail: jugendtreff-heroes@gmx.de  
www.jugendtreff-heroes.de

### Kinder- und Jugendclubs in Wattenscheid Ost + Günnigfeld

Angelika Brinkmann und Michael Boltner  
Parkallee 20 · 44866 Bochum  
Telefon: 0 23 27 / 8 45 37  
E-Mail: kijuclub@gmx.net  
www.kijuclub.net

### Kinder- und Jugendhaus Höntrop

Carina Raudies, Anke Kilimann und Pascal Matuszczak  
Preins-Feld 8 (mit den Dependancen  
„Frankenweg 45“ und „In der Hönnebecke 53“)  
Telefon: 0 23 27 / 77 755  
E-Mail: jugendbuero@ev-jugend-hoentrop.de  
www.ev-jugend-hoentrop.de

## Kindertageseinrichtungen

### Familienzentrum an der Harkortstraße

Harkortstraße · 44866 Bochum  
Doris Weiß, Leiterin, Telefon: 0 23 27 / 84559

### Emilkindergarten

Emilstr. 6 · 44869 Bochum  
Kirsten Agel, Leiterin, Telefon: 0 23 27 / 5 31 53  
E-Mail: ge-higa.emil@kk-ekvw.de

### Pastor Viertmann Kindergarten

Preins Feld 6 · 44869 Bochum  
Birgit Scheluga, Leiterin, Telefon: 0 23 27 / 70161  
E-Mail: ge-higa.viertmann@kk-ekvw.de

### Ev. Kindergarten unter'm Regenbogen

Gelsenkirchener Str. 1 · 44866 Bochum, Telefon: 0 23 27 / 34 008  
E-Mail: ge-higa.untermregenbogen@kk-ekvw.de

## Jugendhilfe

Evangelisches Kinder- und Jugendhaus gGmbH  
Centrumplatz 2, 44866 Bochum  
Tel.: 0 23 27 / 30 97-0, E-mail: info@ev-kjh.de  
www.ev-kjh.ruhr

## Diakonie

**Diakoniestation Wattenscheid**  
Centrumplatz 2, 44866 Bochum, Telefon: 02327 / 67 08 0  
E-Mail: diakonie.wattenscheid@meinediakonie.de

### Diakoniestation am Martin-Luther-Krankenhaus

Voedestraße 79, 44866 Bochum, Telefon: 02327 / 65 22 22  
E-Mail: diakonie.mlk@meinediakonie.de

### Mittagstisch für Wohnungslose

Sommerdellenstr. 26 a, 44866 Bochum, Telefon: 02327 / 23 862

### Krankenhauseelsorge

Pfarrerin Birgit Böddeker, E-Mail: seelsorge@mlk-bo.de

## Evangelischer Friedhof

Westenfelderstr. 59, 44866 Bochum, Telefon: 02327 / 300961  
Friedhofsleitung: Holger Sense  
E-Mail: Friedhofsverwaltung.Wattenscheid@kk-ekvw.de



Seit **130** Jahren in Wattenscheid verwurzelt, seit **20** Jahren alleiniger Notfallversorger für **80.000** Wattenscheider – **7.500** stationäre und über **15.000** ambulante Patienten werden jährlich in den Kliniken für Gefäßchirurgie, Endovaskuläre Chirurgie und Phlebologie, Allgemein- und Viszeralchirurgie, Orthopädie und Unfallchirurgie, Innere Medizin und Gastroenterologie, Kardiologie, Anästhesiologie und Intensivmedizin, Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik sowie Augenheilkunde versorgt. **365** Tage im Jahr sorgen **550** Mitarbeiter mit **300** Betten für Ihre Gesundheit.

Ihr **MLK**

**Martin-Luther-Krankenhaus gGmbH**  
Voedestr. 79, 44866 Bochum  
Tel. 02327 / 65-0  
E-Mail: info@mlk-bo.de  
Internet: www.mlk-bo.de

**WIR  
FÜR WATTEN-  
SCHEID**





**Suche  
Frieden  
und jage  
ihm nach!**

**Psalm 34,15 | Jahreslosung 2019**